



Klimabündnis
Österreich



JAHRESBERICHT 2013

INHALTSVERZEICHNIS	2
1 VORWORT	4
2 DER EUROPÄISCHE VEREIN KLIMA-BÜNDNIS	5
3 KLIMABÜNDNIS-GEMEINDEN	8
4 KLIMABÜNDNIS-SCHULEN UND KLIMABÜNDNIS-KINDERGÄRTEN	8
5 KLIMABÜNDNIS-BETRIEBE	10
6 KLIMABÜNDNIS JAHRESKONFERENZ 2013	13
7 PROJEKTE 2013	15
7.1 BODENFEST/LEHRGANG KOMMUNALER BODENSCHUTZBEAUFTRAGTER.....	15
7.2 ÖSTERREICHISCHER REGIONALBAHNTAG	16
7.3 KLIMASTAFFEL.....	17
7.4 LEHRGANG URBANER KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTER.....	18
7.5 PROJEKT REPOWERMAP	19
7.6 LEHRGANG KOMMUNALER MOBILITÄTSBEAUFTRAGTER.....	19
7.7 TAG DER SONNE	20
7.8 KLIMASTAMMTISCH IN GEMEINDEN.....	20
7.9 KLIMA & ENERGIEMODELLREGIONEN	21
7.10 SEAP-PLUS	22
7.11 KONVENT DER BÜRGERMEISTER.....	23
7.12 100% ERNEUERBARE ENERGIE REGIONEN.....	24
7.13 NETCOM – NETWORKING THE COVENANT OF MAYORS	26
7.14 KOMKLIMA	26
7.15 KOMMUNALER KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTER.....	27
8 KLIMA:AKTIV	29
8.1 K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN.....	29
8.2 K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT STÄDTE/GEMEINDEN/REGIONEN	29
8.3 K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT TOURISMUS, FREIZEIT UND JUGEND.....	30
9 ÖSTERREICHWEITE ANGEBOTE FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN	31
9.1 KLIMAMEILEN-KAMPAGNE.....	31
9.2 SCHULWORKSHOPS	31
9.3 KLIMAPUPPENTHEATER UND NEUAUFLAGE KLIMAWERKSTATT 1	33
10 GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE	34
10.1 CLIPMA – CLIMATE PROTECTION MANAGERS IN CENTRAL EUROPE.....	34
10.2 GEMEINDEN FÜR MDGS	35
10.3 VAMOS- ACT NOW!	35
10.4 BIO & FAIR.....	36
10.5 FROM OVERCONSUMPTION TO SOLIDARITY	36
10.6 VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN IN GEMEINDE/SCHULE/BETRIEB.....	37
10.7 GEMEINDEPAKET KLIMAGERECHTIGKEIT.....	37
10.8 FAIR VILLAGE EVENTS	38
11 KLIMABÜNDNIS REGIONALSTELLEN	40
11.1 KLIMABÜNDNIS KÄRNTEN.....	40
11.2 KLIMABÜNDNIS NIEDERÖSTERREICH	43
11.3 KLIMABÜNDNIS OBERÖSTERREICH.....	45

11.4	KLIMABÜNDNIS SALZBURG.....	48
11.5	KLIMABÜNDNIS STEIERMARK.....	50
11.6	KLIMABÜNDNIS TIROL	52
11.7	KLIMABÜNDNIS WIEN	54
11.8	KLIMABÜNDNIS VORARLBERG.....	58
12	KONTAKT.....	61

Wohin die Reise geht

Klimaschutz kennt keine Grenzen. Ein Spruch, der das Jahr 2013 sehr gut zusammenfasst. Drei Reisen haben mich 2013 besonders bewegt. Nach Den Haag, in die Niederlande, zu unseren Partnern an den Rio Negro in Brasilien und nach Hartberg in die Steiermark.

Die europäische Jahreskonferenz des Klimabündnis Europa in Den Haag hat mir gezeigt, wieviel Potential wir noch in unserem großen Sorgenbereich, der Mobilität, haben. In der 500.000 EinwohnerInnen-Stadt werden 50 % des Personennahverkehrs mit dem Rad zurückgelegt. Weit über 1.000 Radabstellplätze am Bahnhof sind ebenso Standard wie Radhighways, die direkt unter dem Bahnhof durchführen.



Eine ganz neue Welt hat sich mir beim Besuch unserer Klimabündnis-Partner am Rio Negro eröffnet. Bei einem sehr netten Empfang in der „Maloca“, der großen Gemeinschaftshalle unserer indigenen Partnerorganisation, der FOIRN, sprachen alle ehemaligen Mitglieder von Delegationsreisen nach Österreich über ihre Eindrücke. Danach fuhren wir mit der Präsidentin der FOIRN, Almerinda Ramos, in einer 6-tägigen Tour mit dem Boot tief in den Amazonas-Regenwald. Neben der Herzlichkeit der Empfänge in den indigenen Dorfgemeinschaften und Schulen bleiben mir besonders das gemeinsame Frühstück und Abendessen in Erinnerung. In den Dörfern am Rio Negro ist es üblich, dass sich alle DorfbewohnerInnen in der Früh und am Abend im großen Gemeinschaftshaus treffen – sie sprechen und essen miteinander. Besonders gefreut hat mich, dass die langjährige Klimabündnis-Partnerschaft auch von Seiten des Direktoriums der FOIRN sehr positiv gesehen wird. Maximiliano Menezes, der bereits zweimal in Österreich war, schloss seine emotionale Rede mit „auch wenn das Leben in Österreich ganz anders ist als bei uns, ist das Klimabündnis Teil unseres Kampfes für den Erhalt des Regenwalds und unseres Lebensraumes.“

Wie wichtig und auch aktuell der Erhalt des Regenwaldes ist, konnten wir mit zwei Videobotschaften bei unserer Jahreskonferenz in Hartberg unterstreichen. Bischof Erwin Kräutler schilderte seinen jahrelangen Kampf gegen den mittlerweile in Bau befindlichen Staudamm Belo Monte. Und die FOIRN-Präsidentin Almerinda Ramos erzählte, wie die indigenen Völker schon jetzt durch die Verschiebung von Trocken- und Regenzeiten vom Klimawandel betroffen sind. Hartberg bleibt mir als perfekt organisierte Jahreskonferenz in wunderbarer Umgebung in Erinnerung.

Sowohl die Reise nach Den Haag, an den Rio Negro, als auch die etwas kürzere nach Hartberg haben bei mir immer die gleiche Wirkung erzielt: Klimaschutz motiviert mich. Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie weiterhin motiviert sind. Setzen Sie Klimaschutzaktivitäten in Ihrem eigenen Bereich um und unterstützen Sie unsere PartnerInnen am Rio Negro.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Molnar'. The signature is fluid and cursive.

Ihr Peter Molnar

2 Der europäische Verein Klima-Bündnis

Mitglieder im Klima-Bündnis

Zum Ende des Jahres 2013 zählt das Klima-Bündnis 1686 Mitglieder: 1628 Städte, Gemeinden und Kreise, 24 Bundesländer, Provinzen und Regionen sowie 34 Verbände und Organisationen aus insgesamt 23 Staaten. Erstmals traten 2013 Städte aus Rumänien, Mazedonien und Georgien bei.

www.klimabuendnis.org/

EU-Politik

Die politische Arbeit des Klima-Bündnis steht seit dem Frühjahr 2013 ganz im Zeichen des neuen EU-Finanzrahmens 2014-2020 sowie des neuen EU-Rahmens für die Energie- und Klimapolitik bis 2030. Mit dem neuen Horizon 2020-Programm und vor allem den EU-Strukturfonds stehen den Gemeinden und Regionen umfangreiche Mittel für Energieeffizienz und erneuerbare Energien zur Verfügung. Die Selbstverpflichtung der Klima-Bündnis-Kommunen und unsere Forderung nach ambitionierten und verbindlichen Energie- und Klimazielen wurden EU-Energie-Kommissar Oettinger und EU-Klima-Kommissarin Hedegaard bei Besuchen durch den Klima-Bündnis-Vorstand direkt vorgetragen. Als Folge entstand die Veröffentlichung „Wettbewerbsfähiges Europa – die kommunale Vision für die Energie- und Klimapolitik bis 2030“.

www.climatealliance.org

Konvent der Bürgermeister startet mit dritter Arbeitsphase

Der Konvent der Bürgermeister hat sich zu einer starken „europäischen Marke“ für lokale nachhaltige Energie entwickelt und sein ursprüngliches Ziel mit derzeit mehr als 5400 Unterzeichnern weit übertroffen. Im Januar 2014 beginnt die dritte Phase dieser Initiative, in der das Klima-Bündnis wieder für das Helpdesk und die technische Unterstützung der Unterzeichner zuständig ist. Neue Schwerpunkte sind Capacity-Building für die Städte und Gemeinden, eine stärkere Einbettung des Konvents in nationale und regionale Prozesse sowie Finanzierungsmechanismen für den lokalen Klimaschutz.

www.eumayors.eu

Europäische Projekte

SEAP_Alps: Klimaschutz und Anpassung in den Alpen

Gemeinsam mit zehn Partnern unterstützt das Klima-Bündnis Kommunen aus dem gesamten Alpenraum bei der Erstellung und Umsetzung von Aktionsplänen für nachhaltige Energie (SEAPs) und der Verankerung des Themas Anpassung an den Klimawandel. Während der UN-Klimakonferenz wurde die Methodik SEAP_Alps im Rahmen eines Workshops vorgestellt.

www.seap_alps.eu

160.000 Kinder sammelten 2,2 Millionen Grüne Meilen

Schon seit 2002 engagieren sich die Kinder Europas jedes Jahr eine Woche lang mit Herz und Fuß für das Weltklima. 162.981 Kinder aus 13 Ländern (Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien) waren 2013 als „Kleine Klimaschützer unterwegs!“ und sammelten für die Teilnehmer der UN-Klimakonferenz in Warschau 2.177.902 Grüne Meilen, indem sie klimafreundliche Verkehrsmittel für ihre Alltagswege nutzten, in ihren Einrichtungen Energie sparten, Schulhefte aus Altpapier kauften und regionale Lebensmittel verwendeten.

www.kindermeilen.de

Kommunen in Aktion für die MDGs: Europa für mehr Entwicklung

Um die Millenniumsentwicklungsziele lokal besser zu verankern und in die Arbeit der Kommunen zu integrieren bietet das Klima-Bündnis gemeinsam mit vielen Partnern (u.a. Klimabündnis Österreich) vielfältige Unterstützung: Workshops vor Ort, Steuerung und inhaltliche Begleitung eines lokalen Prozesses zu den MDGs, ein Benchmark Globaler Klimaschutz, Ausstellungen, Malaktionen u.v.m.

www.action-for-mdgs.eu

Radroutenplaner Naviki jetzt für ganz Europa verfügbar

Das Klima-Bündnis unterstützt als IEE-Projektpartner die europaweite Verbreitung des Radroutenplaners Naviki und fördert damit den Radverkehr. Die Naviki-Plattform offeriert inzwischen das fahrradspezifische Routing in ganz Europa und in zwölf Sprachen online oder als App fürs Smartphone. Für Kommunen und Organisationen bietet Naviki interessante Auswertungs- und Feedbackmöglichkeiten für die Förderung des Radverkehrs und eine bessere Fahrrad-Infrastruktur.

www.naviki.org

Nachhaltige Beschaffung mit Buy Smart+

Buy Smart+ steht für die Stärkung und Etablierung von nachhaltiger Beschaffung in sieben EU-Staaten sowie den Know-how-Transfer in acht weitere Staaten, in denen mit nachhaltiger Beschaffung gerade erst begonnen wird. Buy Smart+ hat Helpdesks in allen 15 Ländern aufgebaut, die in den jeweiligen nationalen Sprachen Beratung, Trainings, gute Beispiele und getestete Tools anbieten. Außerdem wurden technische Leitfäden zu mehreren Produktgruppen sowie Leistungsbeschreibungen, Programme zur Kalkulation der Lebenszykluskosten und Trainingsmaterialien entwickelt.

www.buy-smart.info

Konferenzen auf internationaler und europäischer Ebene

Transformation gemeinsam gestalten

Während der Internationalen Klima-Bündnis-Konferenz am 16. und 17. Mai 2013 in Den Haag diskutierten Mitglieder und Partner über Transformation und die Rolle der Städte und Gemeinden in diesem Übergangsprozess. Weitere Themen waren die Zukunft der Energieversorgung in Europa, der Konvent der Bürgermeister und seine Perspektiven, globale Aspekte der Ressourcennutzung sowie innovative Finanzierungsmodelle für den lokalen Klimaschutz.

Neu in den Klima-Bündnis-Vorstand gewählt wurde Rainer Handfinger, Bürgermeister der niederösterreichischen Gemeinde Ober-Grafendorf.

Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig eine Resolution zur Klima- und Energiepolitik der EU. Darin werden verbindliche und ehrgeizige Ziele für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und CO₂-Emissionsminderungen sowie eine Stärkung des EU-Emissionshandels bzw. letztendlich die Einführung einer CO₂-Steuer gefordert.

www.newsletter.klimabuendnis.org

Amazonienkonferenz und COICA-Kongress

Im Dezember 2013 fand in Kolumbien die zweite Amazonien-Konferenz der COICA (Dachverband der nationalen Indianerorganisationen Amazoniens) statt. VertreterInnen der indigenen Völker der Anrainerländer des Amazonasgebiets berichteten über aktuelle Bedrohungen wie große Infrastrukturprojekte im Rahmen von IIRSA und vereinbarten gemeinsame Positionen zu Themen wie einen indigenen REDD-Ansatz. Eingeladen waren auch Gäste aus staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen, u.a. Thomas Brose als Vertreter des Klima-Bündnis.

Auf dem im Anschluss veranstalteten COICA-Kongress wurde u.a. der Vorstand neugewählt. Generalkoordinator Edwin Vásquez von der AIDSEP in Peru wurde bestätigt. Als Bereichskoordinator für Klima und Biodiversität wurde Jorge Furagaro von der OPIAC in Kolumbien neu gewählt. Jorge Furagaro wird damit Diego Escobar als Vertreter der COICA im Vorstand des

Klima-Bündnis folgen. Die UN-Klimakonferenz 2014 in Lima, Peru, war ebenfalls ein Thema am Rande der Konferenz. Die indigenen Organisationen führen bereits vorbereitende Gespräche mit Vertretern verschiedener Länder (Bolivien, Peru, Ecuador, Venezuela). Sie wollen in Lima mit einem großen Aufgebot anreisen, um ihre Situation und Forderungen einer internationalen Öffentlichkeit zu präsentieren.

www.klimabuendnis.org/news

UN-Klimakonferenz in Warschau

Wieder endete ein Klimagipfel mit mageren Kompromissen in letzter Minute, der vor allem einen Fahrplan für das weitere Vorgehen bis 2015 in Paris beinhaltet. Der starke Einfluss der Erdöl- und Kohlelobby, die den Hauptteil der Konferenzkosten sponserte, bremste die Verhandlungen für einen effektiven Klimaschutz aus. Der Einfluss war so massiv, dass viele NGOs aus Protest die Konferenz vorzeitig verließen.

Der Streit um Finanzfragen hat in Warschau deutlich die Frage um verbindliche CO₂-Ziele überschattet. Weil eine Einigung auf verbindliche und ehrgeizige Reduktionsziele nicht möglich schien, wurde unter dem Stichwort „Loss and damages“ Kompensation für die durch den Klimawandel verursachten Schäden diskutiert.

Die Rolle des Klima-Bündnis ist vor allem damit ausgefüllt die Anstrengungen und Erfolge der lokalen Ebene zu präsentieren, die Vernetzung mit internationalen Institutionen und Partner zu stärken und für Unterstützung der Städte und Gemeinden zu werben – wie z.B. mit Workshops und den Kindermeilen.

www.klimabuendnis.org/news

3 Klimabündnis-Gemeinden

2013 sind 9 Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2013

Niederösterreich	
Gaming	10.12.2013
Waldegg	02.12.2013
Oberösterreich	
Sonnberg im Mühlkreis	27.06.2013
Schöneegg	25.04.2013
Afiesl	04.06.2013
Pfaffing	20.02.2013
Hellmonsödt	16.05.2013
Tirol	
Silz	17.01.2013
Burgenland	
Parndorf	06.03.2013



4 Klimabündnis-Schulen und Klimabündnis-Kindergärten



- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerInnen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.
- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-PartnerInnen durch.
- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Infos über Aktivitäten in den Bildungseinrichtungen

www.klimabuendnis.at – Mitglieder – Schulen/Kindergärten

2013 sind 45 Schulen und Kindergärten dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2013

Burgenland		
Großwarasdorf	Zweisprachiger Hort Großwarasdorf	21.06.2013
Niederösterreich		
Rußbach	Volksschule Rußbach	23.05.2013
Viehdorf	NÖ Landeskindergarten Viehdorf	23.05.2013
Lanzendorf	Volksschule Lanzendorf	19.06.2013
Guntramsdorf	Volksschule I Guntramsdorf	20.03.2013
Laxenburg	NÖ Landeskindergarten	16.10.2013
Payerbach	NÖ Landeskindergarten Payerbach	12.03.2013
Wiener Neustadt	Volksschule BGM Hans Barwitzius	04.03.2013
Wiener Neustadt	NÖ Landeskindergarten am Anemonen	24.04.2013
Bad Fischau-Brunn	DaVinci Schule am Gut	03.09.2013
Bad Fischau-Brunn	Kindergruppe Kleine Leonardos	28.08.2013
Lanzenkirchen	Kindergruppe Kleine Leonardos	28.08.2013
Zöbern	Hauptschule Zöbern	15.04.2013
St.Pölten	Mary Ward Privathort	08.01.2013
Traisen	Volksschule Traisen	10.10.2013
Ober-Grafendorf	NÖ Landeskindergarten	20.01.2013
Wieselburg	NÖ Landeskindergarten I Wieselburg	22.05.2013
Viehdorf	Volksschule	09.12.2013
Oberösterreich		
Linz	Georg von Peuerbachgymnasium Linz	10.09.2013
Feldkirchen an der Donau	Volksschule Feldkirchen	09.04.2013
Gallneukirchen	Pfarrcaritas Kindergarten St.Martin	10.04.2013
Gallneukirchen	Neue Mittelschule 2 Gallneukirchen	08.02.2013
Gallneukirchen	Neue Mittelschule 1 Gallneukirchen	04.04.2013
Neumarkt im Mühlkreis	Neue Mittelschule Neumarkt im Mühlkreis	03.05.2013
Arbing	Kindergarten Arbing	01.02.2013
Buchkirchen	Hauptschule Buchkirchen	09.09.2013
Bad Wimsbach-Neydharting	Volksschule Bad Wimsbach	09.09.2013
Gaspoltshofen	Pfarrcaritas Kindergarten Gaspoltshofen	21.03.2013
Attnag-Puchheim	Hort 2 der NMS Attnang-Puchheim	17.05.2013
Vöcklabruck	HTL Vöcklabruck	27.06.2013
Salzburg		
Niedernsill	Waldspielgruppe Bachhäusl, Niedernsill	01.03.2013
Steiermark		

Graz	Kindergarten Friedrichgasse	22.10.2013
Pinggau	Volksschule Pinggau	07.10.2013
Feldbach	Gemeindekindergarten Auersbach	23.09.2013
Ratsch an der Weinstraße	Kindergarten Ratsch	18.01.2013
Stainz	Erzherzog-Johann Kindergarten Stainz	09.01.2013
Seckau	Kindergarten der Marktgemeinde Seckau	24.05.2013
Judenburg	Privater Pfarrkindergarten Judenburg	10.09.2013
Judenburg	Städtischer Kindergarten Jägersteig	08.01.2013
Lassing bei Selzthal	Kindergarten Lassing	17.06.2013
Tirol		
Rum	Kindergarten „Haus der Sonne“	01.07.2013
Imst	Volksschule Imst Unterstadt	18.08.2013
Landeck	Kindergarten neggurB Landeck	21.06.2013
Wien		
Wien	Private Evangelische Volksschule	01.09.2013
Wien	Evangelisches Tagesheim Gumpendorf	02.09.2013

5 Klimabündnis-Betriebe

Betriebe im Klimabündnis ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Energie sparen, Kosten senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jeder Betrieb, unabhängig von Branche und Größe, kann seinen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Beratung und die Auszeichnung zum „Klimabündnis-Betrieb“ werden die Betriebe motiviert, am Programm teilzunehmen. Die Klimabündnis-BeraterInnen untersuchen direkt im Unternehmen die Energiesparpotenziale und erarbeiten gemeinsam mit dem Betrieb die möglichen Klimaschutz-Maßnahmen.



2013 sind 82 Betriebe dem Klimabündnis beigetreten, weitere 8 Betriebe sind zwar nicht beigetreten, wurden aber bezüglich Klimaschutz beraten.

Beitritte 2013

Wien		
Wien	Fair-Finance Vorsorgekasse AG	16.12.2013
Wien	My Energy GmbH	17.12.2013
Wien	Marmara IT-Design	30.12.2013
Niederösterreich		
Deutsch Wagram	Raymann Kraft der Sonne Photovoltaikanlagen GmbH	04.06.2013
Mödling	Solar4you Consulting GmbH	04.06.2013
Yspertal	Landhotel Yspertal	07.10.2013
Oberösterreich		

Sonnberg	SCHÜTZ-Technik GmbH	09.01.2013
Linz	ECO	24.09.2013
Linz	natürlich Baby e.U	07.08.2013
Haid bei Ansfelden	Hertig Automaten- und Schankanlagen	01.01.2013
Eferding	Fairytale - Fair Fashion	20.06.2013
Engelhartzell	Klarlbau'z Blindendorf	31.12.2013
Ottensheim	Mawasi	19.08.2013
Gallneukirchen	Katholisches Pfarramt Gallneukirchen	01.01.2013
Katsdorf	Ringana	16.09.2013
Grünbach	Pfarre Grünbach bei Freistadt	15.10.2013
Grünbach	Nadelbauer Urlaub am Bauernhof	31.12.2013
Perg	up-Umweltpionier GmbH	22.02.2013
Dietach	Unser Bioladen	25.06.2013
Dietach	emobill Elektrofahrzeuge	31.07.2013
Kronstorf	Gemeindeamt Kronstorf	18.07.2013
Kronstorf	Brucknerhaus Kronstorf	18.07.2013
Kronstorf	Kindergarten Kronstorf	18.07.2013
Sankt Florian	Katzen- und Kleintierpension	02.07.2013
Niederneunkirchen	Biohof Grabnerhof - Bio Landwirtschaft	28.10.2013
Allhaming	fairleben	09.09.2013
Wels	Amedia Hotel GmbH	15.10.2013
Thalheim	HTR Rosenblattl GmbH	01.04.2013
Wels	Gasthof Bayrischer Hof + Hotel Alexandra	18.06.2013
Wels	FAB Reno OÖ FrauenWerkstatt	01.01.2013
Wels	Berufsförderungsinstitut Oberösterreich	21.08.2013
Wels	Hotel Maxlhaid	22.10.2013
Gunskirchen	Aigner GmbH	12.03.2013
Krenglbach	Einsiedler Solartechnik GmbH	01.12.2013
Bad Schallerbach	Volksschule Bad Schallerbach	01.03.2013
Bad Schallerbach	Neue Mittelschule Bad Schallerbach	01.03.2013
Schlüßlberg	Melk und Kühltechnik/Green Energy Park	01.05.2013
Schärding	Bauhof Gemeinde Schärding	01.04.2013
Schärding	Freibad Gemeinde Schärding	01.04.2013
Schärding	Neue Mittelschule Schärding	01.04.2013
Gmunden	Energy Changes AT GmbH	01.11.2013
Zell am Pettenfirst	Sonnenwiese GmbH	16.12.2013
Lenzing	Blumenhaus und Gartenbau Mayer	07.08.2013

Seewalchen am Attersee	Rathaus Marktgemeinde Seewalchen	01.03.2013
Frankenmarkt	Blumen Bergmoser	05.01.2013
Ottngang am Hausruck	Pfarrseelsorge Ottngang am Hausruck	01.01.2013
Tumeltsham	Landwirt Hohensinn	06.06.2013
Ried im Innkreis	druckstore Bernhard GesmbH	01.01.2013
Tumeltsham	Franz Einfinger GmbH	01.01.2013
Neuhofen im Innkreis	Pfarrseelsorge Neuhofen im Innkreis	10.04.2013
Hohenzell	Doma Elektro Engineering GmbH	06.06.2013
Aurolzmünster	Energy-Fields-Baumanagement e. U.	10.06.2013
Seewalchen am Attersee	Bio-Landwirtschaft Leitner	01.01.2013
Tumeltsham	EHS Einfinger	06.06.2013
Salzburg		
Salzburg	NoviTech e.U.	20.12.2013
Salzburg	HOSI Salzburg	20.12.2013
Salzburg	Hotel Schloss Leopoldskron Salzburg	20.12.2013
Salzburg	Lebenshilfe Salzburg GmbH	20.12.2013
Salzburg	OrthoTherapia GmbH	20.12.2013
Salzburg	Bio Mischfutterwerk	20.12.2013
Salzburg	Gebrüder Limmert AG	20.12.2013
Lofer	Meiberger Holzbau GmbH & Co. KG	20.12.2013
Neumarkt am Wallersee	HET Verkehrstechnik GmbH	20.12.2013
Köstendorf	Expert Franz Schwab GmbH	20.12.2013
Hallwang	Kultur- und Veranstaltungszentrum Hallwang	20.12.2013
Hof bei Salzburg	Möbel und Antiquitätenschlerei Wilhelm M.Kanzler	20.12.2013
Sankt Gilgen	Tapezierermeister Bernahrd Hölzl	20.12.2013
Hallein	CSE Clean Solution GmbH	20.12.2013
Oberalm	Glaserei Pichler	20.12.2013
Adnet	Amici Hotel GmbH	20.12.2013
Kuchl	Enercont GmbH	20.12.2013
Steiermark		
Deutschlandsberg	Haus der Energie	11.01.2013
Graz	COMPURITAS	10.07.2013
Graz	Stiasny Mobilitätsmanagement	10.07.2013
Graz St Veit	Pfarrseelsorge St. Veit	21.10.2013
Vasoldsberg	donner Webprojekte e.U.	23.10.2013
Gratkorn	Pfarrseelsorge Gratkorn	10.07.2013
Weiz	Weitzer Parkett	28.10.2013

Wörth an der Lafnitz	GOFAIR GmbH	08.04.2013
Lieboch	Pfarre Lieboch	28.10.2013
Weng im Gesäuse	Nationalpark Gesäuse GmbH	08.11.2013
Tirol		
Obsteig	Familien-Landhotel Stern	21.08.2013

Beratungen 2013

Niederösterreich		
Piesting	Billa	01/2013
Kirchberg am Wechsel	Billa	01/2013
Prinzersdorf	Billa	01/2013
Burgenland		
Rust	Billa	02/2013
Zurndorf	Billa	02/2013
Mattersburg	Billa	02/2013
Frohnsdorf	Billa	02/2013
Stoob	Billa	02/2013

6 Klimabündnis Jahreskonferenz 2013

Klimagipfel in Hartberg. Mehr als 150 TeilnehmerInnen nahmen an der 22. Jahreskonferenz des Klimabündnis Österreich teil. Höhepunkt der Konferenz war die Auszeichnung der steirischen Klimabündnis-Jubiläumsgemeinden. Landtagsabgeordneter Wolfgang Böhmer stellvertretend für das Land Steiermark und Günter Liebel, Sektionschef für Allgemeine Umweltpolitik im Lebensministerium, überreichten gemeinsam mit Klimabündnis Österreich Geschäftsführer Peter Molnar den VertreterInnen von 15 steirischen Klimabündnis-Gemeinden Urkunden für ihr Engagement im kommunalen Klimaschutz sowie ihre Partnerschaft mit indigenen Völkern im brasilianischen Amazonas-Regenwald.

Klimaforscher & Klimamönch

Neben den Klimaforschern Mojib Latif und Gottfried Kirchengast referierten unter anderem auch die Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark, Andrea Gössinger-Wieser, und Günter Liebel, Sektionschef für Allgemeine Umweltpolitik im Lebensministerium. Heiß diskutiert wurde bei der Podiums- und Publikumsdiskussion zum Thema „Klimaschutzgesetz – Was kommt auf Österreichs Gemeinden zu?“, bei der KlimaschutzkoordinatorInnen und Energiebeauftragte der Bundesländer Frage und



Antwort standen. Beeindruckend und lustig zugleich waren auch die Schilderungen von „Klimamönch“ Edmund Brander, Redakteur der OÖ Nachrichten, über seinen Selbstversuch, ein Jahr so zu leben, wie es die Klimaschützer fordern. Die Konferenz war auch Abschluss der 20-Jahr-Feierlichkeiten der Klimabündnis-Gemeinde Hartberg. Als erste Bezirkshauptstadt der Steiermark hat Hartberg schon 1992 die Bedeutung des Netzwerkes erkannt.

7.1 Bodenfest/Lehrgang KommunaleR BodenschutzbeauftragteR

Lehrgang zur / zum Kommunalen Bodenschutzbeauftragten



- Teil 1: 9. und 10. April 2013 in der Ökoregion Kaindorf / Kaindorf bei Hartberg
- Teil 2: 22. und 23. Mai 2013 in der Region Südkärnten, Bleiburg und Bad Eisenkappel

Ergebnisse

- 19 AbsolventInnen aus insgesamt 7 Bundesländern: Kärnten, Steiermark, Burgenland, NÖ, OÖ, Salzburg, Tirol
- Initiierung von Bodenschutz-Projekten
- Bundesländerübergreifender Austausch von Erfahrungen und Projekten
- ReferentInnen aus mehreren Bundesländern

In zwei zweitägigen Modulen lernten die TeilnehmerInnen, wie sie Bodenschutz in ihrer Gemeinde umsetzen können. Die Handlungsfelder reichen von Ortskernbelebung, Leerstands-Management, Bodenerosion, Landschaftsgestaltung und Bio-Landwirtschaft bis zur verantwortungsvollen Nutzung von Mooren und Humusaufbau. Getestet und genauer unter die Lupe genommen wurden verschiedene Bodenbeläge.



Die halbtägige Exkursion „CO₂-Recycling durch Humusaufbau und Biotop-Management“ veranschaulichte die unterschätzte Bedeutung von Mooren für den Boden- und Klimaschutz und die Bedeutung von biologischer Landwirtschaft mit gut strukturierten Böden mit reichem Bodenleben.

Die wissenschaftliche Leitung lag auch heuer wieder bei Österreichs Top-Raumplanungsexpertin Gerlind Weber.



Täglich werden in Österreich 22 ha Boden verbraucht – das sind 31 Fußballfelder. Die Hälfte davon wird versiegelt. Dadurch gehen landwirtschaftliche Flächen verloren, die wir für die Herstellung wertvoller Lebensmittel brauchen. Auf der anderen Seite zerstören wir mit flächenfressenden Einkaufs- und Fachmarktzentren auch einerseits das Ortsbild und andererseits die Struktur unserer Gemeinden. Das große Interesse am Lehrgang zeigt, dass immer mehr Kommunen diese Entwicklung nicht mehr mitmachen wollen und auf regionale Kreisläufe und kurze Wege setzen.

Der Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“ wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium, der Universität für Bodenkultur Wien, der Ökoregion Kaindorf, der Region Südkärnten, den Gemeinden Bleiburg und Bad Eisenkappel, den Ländern Kärnten und Steiermark sowie Allianz in den Alpen, Bodenbündnis, Bio Austria und energie:bewusst Kärnten abgehalten.

Bodenfest

Bodenbündnis-Fest und Vernetzungstreffen, 6. November 2013, Tulln an der Donau

Bereits mehr als 100 Gemeinden in Österreich sind Bodenbündnis-Gemeinden. 77 Personen haben den Lehrgang KommunaleR BodenschutzbeauftragteR absolviert. In Tulln trafen einander AkteurInnen aus ganz Österreich, die sich für eine verantwortungsbewusste Verwendung des Bodens in der Gemeinde einsetzen.



Bodenschutz in der Praxis

Begrüßt wurden die BodenexpertInnen aus Österreich und der Slowakei von Helmut Hojesky und Nora Mitterböck (beide Lebensministerium), Christian Steiner (Vorstandsvorsitzender Bodenbündnis Europa, Land NÖ), Erwin Szlezak (ARGE Donauländer, Land NÖ) und den beiden GastgeberInnen, Tullns Umweltgemeinderätin Susanne Stöhr-Eisert und Stefan Gotthart. Der Absolvent des Bodenschutz-Lehrgangs präsentierte die Bodenschutz-Projekte der Stadtgemeinde Tulln: Baulückenaktivierung sowie das mitten in der Stadt errichtete Einkaufszentrum. Einen Blick auf Projekte aus der Praxis warfen weitere Lehrgangsabsolventen. Thomas Waldhans aus Krumnussbaum ist Mitinitiator des Innenentwicklungskonzeptes "Unsere neue Mitte", Bürgermeister Franz Uller aus Raabau führte im steirischen Vulkanland die Bodencharta ein.

Im Mittelpunkt standen die Vernetzung und der Austausch der TeilnehmerInnen untereinander. Der Nachmittag stand im Zeichen des Markts der Möglichkeiten und der Workshops. Praktischen Anschauungsunterricht inkl. Bodenklassenzimmer und Bodenprofile gab es auch vom Hausherrn: Universitätsprofessor Walter Wenzel führte durch die BOKU Tulln.

Die soziale Infrastruktur wird oft vergessen



Wie groß der Handlungsbedarf und wie hoch der Druck auf den Boden ist, zeigte in ihrem Vortrag Raumplanerin Gerlind Weber. "31 Fußballfelder werden in Österreich weiterhin pro Tag verbraucht. Viele Gemeinden denken im ersten Schritt nur an die technische Infrastruktur wie Kanal oder Straßen. Auf die soziale Infrastruktur, die ebenso viel Geld kostet, wird oft vergessen. Dazu zählen mobile Pflege- und Betreuungsdienste genauso wie Essen auf Rädern - und genau das wird in Zukunft zunehmen. Je stärker die Zersiedelung, desto höher die

Kosten. Im zersiedelten Gebiet kostet die soziale Infrastruktur 20mal soviel wie in kompakten Ortschaften."

Von einer etwas anderen Seite betrachtete das Kabarett-Duo Wurscht und Wichtig das Thema Boden. In ihrem Bodensch(m)utz-Kabarett ging es aber ebenso um das Verbauen der grünen Wiesen und den damit zusammenhängenden Folgen.

7.2 Österreichischer Regionalbahntag

2. Österreichischer Regionalbahntag

Mit Beginn der Europäischen Mobilitätswoche, 16.9.2013, wurde der 2. Österreichische Regionalbahntag ausgerufen. Bei dieser Initiative, die vom Lebensministerium gefördert wurde, waren Gemeinden, Regionen, Regionalbahnbetreiber, Fahrgast-Initiativen eingeladen, lokale Aktivitäten bei Bahnhöfen und Regionalbahnen zu setzen. Es gelang, österreichweit eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen zu initiieren. Insgesamt 28 Aktionen zum Regionalbahn-Thema fanden am 16.9. statt (bzw. im Verlauf der Mobilitätswoche) und in allen Bundesländern wurden Aktivitäten umgesetzt: z.B.

Fahrgast-Dankesaktionen, ÖV-Schnupper- und Sonderangebote, Mobilitätstagungen.
www.regionalbahntag.at

Regionalbahnexkursion und Tagung „Zukunft Regionalbahn“

Am 16.9.2013 wurde in Kooperation mit der ÖBB in Perg eine Regionalbahnexkursion und Tagung zum Thema „Zukunft Regionalbahn! Nachhaltiger Mobilitätsmix in der Region“ mit 70 TeilnehmerInnen (u.a. dem OÖ Verkehrslandesrat und zahlreichen BürgermeisterInnen) durchgeführt. Mit historischem ÖBB-Sonderzug wurden die TeilnehmerInnen von Linz nach Perg geführt. Am Bahnhof Perg gab es eine Präsentation eines neuen Desiro-Zugs mit Komfortzone.

Es konnten neben der ÖBB auch Privatbahnen und Verkehrsverbünde zur Mitwirkung am Regionalbahntag und Mobilitätswoche gewonnen werden. Auf www.regionalbahntag.at wurden alle Informationen zum Regionalbahnthema gesammelt und koordiniert. Mittels Direktansprache, Gemeinde-Aussendungen, Newsletter, Klimabündnis-Zeitschrift und Presseaussendungen wurden die Stakeholder zielgerichtet angesprochen.

Zukunft Regionalbahn!
Nachhaltiger Mobilitätsmix in der Region

Tagung und Regionalbahnexkursion
Mo. 16.9.2013

ÖBB Sonderzug: Linz—Perg—Linz
4320 Perg, Kultur-Zeughaus, Töpferweg 2

Attraktive Regionalbahnen

- stärken die Regionen als Wirtschaftsstandort
- sichern die tägliche Mobilität für alle
- bringen die Güter in die Region
- machen den Nahverkehr umweltverträglich
- sind wichtige Bestandteile einer Flächenbahn in Österreich

Anmeldung: www.regionalbahntag.at

Logos: Klimabündnis Österreich, ÖBB, AK, r-nbg, Klimabündnis, L



7.3 Klimastaffel

Die Klimastaffel ist eine Informations- und Partizipationskampagne, die sich ausschließlich mit umweltfreundlichen Mobilitätsträgern durch ganz Österreich bewegt, um über Klimaschutz-Themen zu informieren und BürgerInnen zu aktiven Klimaschutz zu motivieren.

2013 fand die Klimastaffel bereits zum **13. Mal** statt. Die Klimastaffel tourte von 17. – 26.6.2013 von Vorarlberg, durch Tirol, Salzburg, Oberösterreich, der Steiermark bis nach Niederösterreich. In Kärnten fand zeitgleich parallel eine Klimastaffel-Etappe mit dem Klima-Puppentheater statt.

Die Klimastaffel stellt umweltfreundliche Mobilitätsträger wie das Fahrrad, E-Auto, Bahn und andere öffentliche Verkehrsträger in den Mittelpunkt. Ein Klimastaffel-Tourteam begleitete die gesamte Klimastaffel mit eine E-Auto und Fahrrad von einer Gemeinde/



Schule zur Nächsten und mobilisierte BürgerInnen aller Berufs-, Alters- und Gesellschaftsgruppen die Tour etappenweise mit dem Fahrrad oder der Bahn zu begleiten. Als Staffel-Symbol diente ein Staffel-Rucksack mit dem Klimastaffel-Gästebuch, der von einer Gemeinde/ Schule zur Nächsten gereicht wurde und jede/r die aufgefordert wurde, seinen Klimaschutz-Tipp einzuschreiben.

Insgesamt haben an der Klimastaffel 2013 37 Gemeinden teilgenommen. 15 Schulen und 6 Kindergärten, das sind ca. 1200 Kinder sowie ca. 1000 BürgerInnen und ca. 2-5 GemeindevertreterInnen pro Gemeinde.

Ziel der Klimastaffel ist es Klimaschutzmaßnahmen aufzuzeigen. Zu diesem Zweck erfolgte bei allen Zwischenstationen in Gemeinden, Städten, Schulen und Kindergärten intensive Bewusstseinsbildung zum Themenkomplex Klimaschutz, alternative Mobilität, fairer Handel und erneuerbare Energie. Es wurden Klimaschutzaktivitäten im Alltag aufgezeigt und vor allem durch spielerische Bewusstseinsbildung mittels Klima-Quizrad, Workshops und Gespräche mit GemeindevertreterInnen und BürgerInnen verbreitet.



7.4 Lehrgang UrbaneR KlimaschutzbeauftragteR

2012/2013 fand der erste Urbane Klimaschutzlehrgang statt. Organisiert in Kooperation mit BEAM 21 und dem Klimabündnis fand dieser Lehrgang in Wien, Linz und Graz statt, den 21 AbsolventInnen erfolgreich abgeschlossen haben.

Ziel dieses Lehrganges ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in den Bereichen Klimawandel und Klimaschutz mit besonderem Augenmerk auf den urbanen Raum. Dabei steht die Förderung der Motivation und Kreativität der TeilnehmerInnen zur Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten, -aktivitäten und -Maßnahmen im Vordergrund. In drei zweitägigen Modulen wurden vor allem die städtischen Gegebenheiten und Besonderheiten in den Bereichen Energie, Mobilität und Verkehr, Raumplanung und Bodenschutz, öffentliche Beschaffung, Lebensstil, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie Partizipation beleuchtet. Die Betreuung erfolgte durch Klima-ExpertInnen wie die Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb.



Der Lehrgang richtete sich in erster Linie an Bezirks-/ und StadträtInnen, BezirksvorsteherInnen und -vertreterInnen, MitarbeiterInnen und ehrenamtlich Engagierte der Lokalen Agenda 21 und von Organisationen bzw. Einrichtungen, die auf Bezirksebene und in städtischen Bereichen tätig sind. Der Lehrgang steht jedoch auch allen Interessenten offen.

7.5 Projekt REPOWERMAP

REPOWERMAP ist ein europäisches Projekt, dessen Ziel folgendes ist: „Die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt steht hierbei eine interaktive, von vielen Organisationen, Regionen und Gemeinden verwendete Übersichtskarte, welche die Energiewende durch konkrete Praxisbeispiele im World Wide Web sichtbar macht“.

Ein breites Netzwerk von Gemeinden, Regionen, Organisationen und weiteren Energieakteuren entwickelt im Rahmen der Initiative von Repowermap.org eine gemeinsame Übersichtskarte mit Praxisbeispielen und weiteren lokalen Informationen, um die Energiewende sichtbar zu machen und dadurch die Nutzung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu fördern. Die Initiative wird durch die EU im Rahmen des Intelligent Energy Programms unterstützt, und Klimabündnis Österreich ist Partner dieses EU-Projekts.

Die Beispiele auf der Übersichtskarte sollen Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen ermuntern, ebenfalls erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu nutzen. Insbesondere Praxisbeispiele aus der Nachbarschaft sollen dazu motivieren, aktiv zu werden. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von kleinen Projekten im Bereich Holzenergie, Solarthermie und Solarstrom über Erdwärme bis hin zu großen Windkraftanlagen, Biomasseheizkraftwerken, Biogasanlagen und Wasserkraftwerken. Zudem sollen der lokale, regionale und europäische Informationsaustausch gefördert werden und bisherige Leistungen durch das Sichtbarmachen Anerkennung erhalten.

Die Karte eignet sich gut als Hilfsmittel, welches Leuchtturmprojekte und weitere Praxisbeispiele aus Städten, Gemeinden und Regionen noch bekannter macht, um durch vergleichbare Folgeprojekte die Basis diverser Energieakteure zu vergrößern. Die Karte kann ebenfalls in die Websites von Städten, Gemeinden und Regionen integriert werden, wodurch der bewusstseinsbildende Multiplikationsfaktor eine zentrale Rolle einnimmt. Energieaktive Städte und Gemeinden, sowie Energieregionen können zudem auf der Karte mit speziellen Symbolen und geographischen Umrissen als aktive Energieakteure gekennzeichnet werden.

Vorteile der Gemeinden und Regionen bei der Beteiligung an diesem Projekt:

- Teilnahme an europäischer Sensibilisierungskampagnen
- Bekanntmachung bestehender vorbildhafter Projekte (von privater oder öffentlicher Hand gefördert)
- Die Energiewende wird dadurch sichtbar gemacht
- Förderung des Erfahrungsaustauschs in den Gemeinden.

Im Moment können wir auf österreichischer Ebene in etwa 300 Beispiele auf der Karte vorweisen und es werden täglich mehr.

www.klimabuendnis.at

7.6 Lehrgang KommunaleR MobilitätsbeauftragteR

2013 wurde zum ersten Mal der 4tägige Lehrgang zum/zur Kommunalen Mobilitätsbeauftragten vom Klimabündnis in Linz organisiert. Er vermittelt ein breites Basiswissen zum breiten Spektrum des Verkehrs in der Gemeinde. Die Gemeinde erhält mit dem/der Kommunalen Mobilitätsbeauftragten eine kompetente Ansprechperson für Verkehrsbelange in der Gemeinde, die auch mit regionalen Mobilitätszentralen effizient zusammenarbeitet.



20 Personen absolvierten die Ausbildung und wurden vom Lehrgangsführer Prof. Dr. Günter Emberger, TU Wien mit dem Lehrgangszertifikat ausgezeichnet.

7.7 Tag der Sonne



Vom 1.-9. Mai 2013 fanden in 20 Ländern über 6000 Veranstaltungen im Rahmen der 6. European Solar Days statt.

Ausgehend von einer Initiative aus Österreich im Jahr 2002 verbreitete sich der European Solar Day bis heute über ganz Europa.

Der österreichische Tag der Sonne wird von Austria Solar und Klimabündnis Österreich organisiert. Seit dem ersten Tag der Sonne

hat sich die Aktion zum größten und erfolgreichsten Event zum Thema Erneuerbare Energie bei uns und in Europa entwickelt.

In den zwölf Jahren fanden in Österreich 2.900 „Tag der Sonne“-Veranstaltungen statt. Das Interesse und der Bekanntheitsgrad dieser Initiative steigt von Jahr zu Jahr, was der aktiven Anwerbsstrategie vom Klimabündnis Österreich und dessen Regionalstellen zu verdanken ist.

Durch die aktuellen wirtschaftlichen Engpässe in der Solarwärmebranche konnte die aktive Bewerbung (direkter Telefonkontakt) 2013 allerdings nicht durchgeführt werden. Trotzdem blieb die Anzahl der Veranstaltungen aufgrund der persönlichen Betreuung in den Vorjahren in etwa dieselbe.



So fanden am 3. und 4. Mai 2013 über 350 Veranstaltungen statt. 172 Gemeinden, 78 Betriebe, 75 Schulen und Kindergärten sowie 31 Beratungsstellen informierten in einem bunten Programm über die unerschöpfliche Kraft der Sonne.

Um die Attraktivität der Solarwärme zu steigern wurde für 2014 ein Relaunch des Tags der Sonne mit einer Einbindung der Pellets Branche geplant, der sich derzeit in der Umsetzung befindet.

7.8 Klimastammtisch in Gemeinden

Gemeinden suchen immer wieder nach Möglichkeiten, das sehr komplexe Thema Klimaschutz für die BürgerInnen verständlich und attraktiv zu vermitteln, damit ein möglichst großer Teil der Bevölkerung dazu motiviert werden kann, Klimaschutz auch in den eigenen Alltag zu integrieren. Dies erfordert eine positive und motivierende Informationsarbeit mit ansprechenden, zeitgemäßen und interaktiven Elementen bzw. über geeignete Unterhaltungsmedien.



Aus diesem Grund wurden im Rahmen des vom Lebensministerium geförderten Projekts „Klimastammtisch in Gemeinden“ moderierte Vorträge und Filmvorführungen sowie einschlägige Kulturangebote wie z.B. Klima-Kabarett, Klima-Puppen- oder -Musikshows zum Thema Klimawandel und Klimaschutz angeboten. Ziel war es, ausgehend von den präsentierten Inhalten, in einer anschließenden Diskussion gemeinsam mit dem Publikum Handlungsoptionen im persönlichen Einflussbereich zu erarbeiten, um Klimaschutz stärker im eigenen (Gemeinde-)Alltag zu verankern. Darüber hinaus förderte die Diskussion am „Klimastammtisch“ in einer gemütlichen,



ungezwungenen Atmosphäre die Vernetzung von BürgerInnen mit GemeindevertreterInnen sowie aktiven AkteurInnen im Klimaschutz aus der Wirtschaft.

Klimabündnis Österreich stellte einen Angebotskatalog zur Verfügung, aus dem aktuelle Filme und Vorträge aus verschiedenen klimaschutzrelevanten Bereichen wie Energie, Energieeffizienz, Mobilität, Boden und Landwirtschaft, globale und lokale Zusammenhänge, Lebensstil usw. gewählt werden konnten. Zur Unterstützung der Gemeinden bei der Bewerbung ihrer Veranstaltung wurde eine Plakatvorlage mit flexiblen grafischen Elementen und Textblöcken zur individuellen Gestaltung designt sowie Medientext-Vorlagen entwickelt, die auf der Website zum Download bereit gestellt waren.



Im Rahmen des Projekts wurden zwischen September 2013 und Jänner 2014 österreichweit rund 25 Veranstaltungen durchgeführt.

www.klimabuendnis.at/klimaforum

7.9 Klima & Energiemodellregionen

Der Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung unterstützt seit 2009 die Entstehung von Klima- und Energiemodellregionen. Seit 2013 sind es bereits 106 Regionen, in denen sich 1.100 Gemeinden für eine nachhaltige Energiezukunft engagieren.

Aus der Kraft der Regionen heraus können unabhängige Energieselbstversorger entstehen. Mehr als 2,5 Millionen Menschen leben schon heute in einer Klima- und Energiemodellregion.



Diese positiven Effekte bestätigt auch eine WIFO-Studie, die den österreichischen Klima- und Energiemodellregionen ein gutes Zeugnis ausstellt: In einer vom Klima- und Energiefonds beauftragten Potenzial-Studie zeigte sich deutlich, dass Energieeffizienzmaßnahmen und die Forcierung erneuerbarer Energien positive ökonomische Effekte erzielen.

Auch im Jahr 2013 veranstaltete das Klimabündnis im Auftrag des Klima- und Energiefonds zwei Schulungen für die Modellregion-ManagerInnen. Als Austragungsort wurden jeweils wiederholt Räume in den Modellregionen gewählt: im März in Bad Aussee in der Modellregion Ausseerland-Salzkammergut (Stmk.) und im November in der Modellregion Stadt Baden bei Wien (Nö).

Die Modellregions-ManagerInnen gestalteten Teile des Programms selbst und erhielten zu relevanten Themen Fachvorträge, Exkursionen und Inputs.

2013/2014: Förderung von 23 neuen und 12 bestehenden Modellregionen beschlossen

Das Lebensministerium und der Klima- und Energiefonds haben die Förderung von 23 neuen und die Weiterführung von 12 bestehenden Modellregionen beschlossen. Insgesamt 2,6 Millionen Euro werden für innovative und klimarelevante Investitionen in den Regionen zur Verfügung gestellt.

www.klimaundenergiemodellregionen.at



7.10 SEAP-PLUS

SEAP PLUS ist ein europäisches Projekt zur Verbreitung und Promotion der erfolgreichen Klimaschutzinitiative Konvent der Bürgermeister. 13 Projektpartner aus 11 EU-Ländern arbeiten bei SEAP-PLUS 30 Monate zusammen, um die 2020-Ziele der EU für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie zu unterstützen.



Die SEAP-PLUS Hauptziele sind:

Quantitativ:

- mehr Gemeinden und Städte als Unterzeichner zum Konvent bringen

Qualitativ:

- mehr Koordinatoren und Unterstützer für den Konvent gewinnen
- Bessere und genauere Aktionspläne für nachhaltige Energie (SEAP) erarbeiten
- Zusammenarbeit, Vernetzung und Wissensaustausch zwischen Gemeinden, Städten, Regionen und Energie-Stakeholdern zu verbessern

Um ein Höchstmaß an Know-how- und Wissens-Transfer sicher zu stellen, wurden sechs Paare von „erfahrenen“ und „lernenden“ Projektpartnern gebildet, die während der Projektdauer intensiv zusammenarbeiten und während sechs Arbeitsbesuchen voneinander lernen sollen. Klimabündnis Österreich arbeitet in diesem „Twinning-Prozess“ mit der bulgarischen regionalen Energieagentur BSRAEM zusammen. Während der Arbeitsbesuche finden Vorträge und Schulungen zu Klimaschutzthemen und SEAP-Erstellung statt, Informationstreffen mit Energieagenturen, Bürgermeistern und Energieexperten sowie Exkursionen zu Erneuerbaren Energiekraftwerken und energieeffizient sanierten öffentlichen Gebäuden.

Besonderes Augenmerk wird im Projekt aber auch auf die Zusammenarbeit mit Energieversorgern gelegt, um sie über den Konvent zu informieren und eine verlässliche Datenbasis für Energiedaten zu bekommen.

Weiteres sollen Gemeinden angeregt werden an jährlich stattfindenden Energietagen mit Veranstaltungen zu Erneuerbaren Energie oder Energieeffizienz während der Europäischen Nachhaltigen Woche im Juni teilzunehmen.

Eine umfassende Kommunikationskampagne informiert und motiviert Gemeinden, Städte und Regionen, dem Konvent beizutreten: Webseite www.seap-plus.eu, Projektbroschüre SEAP-PLUS, Newsletter, Presseaussendungen und Artikel in Zeitschriften.



SEAP-PLUS Business Breakfast mit Bürgermeistern aus 10 EU-Ländern in Brüssel

2013 gab es folgende Veranstaltungen des Projekts SEAP-PLUS:

Februar: Vortrag zum Konvent der Bürgermeister anlässlich des Kommunalen Klimaschutzlehrganges in Götzis.

Informationstreffen und Workshop mit Bürgermeistern und Energieexperten zum Konvent der Bürgermeister in Zeltweg.

März: Vortrag und Podiumsgespräch zum Konvent der Bürgermeister anlässlich dem Schulungs- und Netzwerktreffen für die Klima- und Energiemodellregionsmanager in Bad Aussee.

Mai: Konvent der Bürgermeister-Workshop anlässlich der Klimabündnis-Jahreskonferenz in Hartberg.

Juni: Business-Breakfast und Zeremonie-Veranstaltung für den Konvent der Bürgermeister mit Bürgermeistern in Brüssel.

SEAP-PLUS Vortrag anlässlich der Europäischen Nachhaltigen Energie Woche (EUSEW) in Brüssel.

Juli: Konvent der Bürgermeister-Workshop mit Bürgermeistern in Sillian.

2 Energieexperten der Energieagentur der Schwarzmeerküste auf Erfahrungsaustausch in Wien, Stetteldorf, Bruck an der Leitha und Güssing.

November: Erfahrungsaustausch und Vortrag zu Best-Practice-Beispielen österreichischer Gemeinden in Nessebar und Varna, Bulgarien.

Experten-Interview zu SEAP-Erstellung in Judenburg und Vortrag zum Konvent der Bürgermeister in Landl.



Workshop zum Konvent der Bürgermeister in Sillian

7.11 Konvent der Bürgermeister

Der Konvent der Bürgermeister ist eine einzigartige europäische Klimaschutz-Initiative, die sich direkt an Städte, Gemeinden und Regionen richtet und ihre Bedeutung bei der Gestaltung einer nachhaltigen Energiepolitik und beim Klimaschutz anerkennt. Bis 2013 sind 5.300 Gemeinden, Städte und Regionen aus 48 Ländern dem Konvent beigetreten.



Die Unterzeichner des Konvents der Bürgermeister verpflichten sich freiwillig, bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen über die 20-20-20 Ziele der EU hinauszugehen. Um dieses Einsparungsziele zu erreichen, erklären sich die Städte und Gemeinden zu folgendem bereit:

- Erstellung einer Basis-Emissionsbilanz
- Ausarbeitung eines Aktionsplans für nachhaltige Energie ("Sustainable Energy Action Plan": SEAP), der konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 20% bis 2020 beinhaltet
- Regelmäßige Übermittlung eines Umsetzungsberichts, alle zwei Jahre nach Einreichen des Aktionsplans

Das Klimabündnis Österreich im Konvent der Bürgermeister

Die Ziele des Klimabündnis und des Konvent der Bürgermeister sind dieselben: nämlich die Reduzierung der CO₂-Emissionen von Gemeinden und Städten. Daher ist das Klimabündnis Österreich seit 2011 offizieller Unterstützer des Konvents und hilft den Klimabündnis-Gemeinden in vielfältiger Art und Weise. Bis Ende 2013 sind 24 österreichische Gemeinden dem Konvent beigetreten.

Umfangreiche Hilfestellung des Klimabündnis

- wirbt bei seinen Mitgliedern für den Beitritt zum Konvent und übernimmt die Betreuung neuer Unterzeichner
- veranstaltet regelmäßig Workshops, Netzwerk- und Informationstreffen zum Erfahrungsaustausch zwischen Konvent-Unterzeichnern und Interessenten
- hebt erfolgreiche Maßnahmen von Mitgliedern in einer Best-Practice Datenbank hervor, die anderen Gemeinden Anregung für eigene Projekte geben können
- leistet Unterstützung für Unterzeichner, etwa durch Beratung und Bereitstellung von Instrumenten und Methoden
- Klimabündnis Österreich arbeitet in drei internationalen Intelligent Energy Europe-Projekten als Projektpartner, die den Beitritt und die Vernetzung von Gemeinden, Städten und Regionen zum Konvent zum Ziel haben

- ist bestens mit dem Konvent der Bürgermeister-Büro in Brüssel vernetzt und leitet spezifische Anfragen gezielt an die jeweiligen Experten weiter.

7.12 100% Erneuerbare Energie Regionen

Der Weg zu 100% Erneuerbarer Energie in ländlichen Regionen oder der Weg zur Energieautarkie in ländlichen Regionen ist ein europäisches Projekt zur Verbreitung und Promotion des Konvents der Bürgermeister speziell für ländliche Regionen. 13 Projektpartner aus 10 EU-Ländern arbeiten bei 100% EE Regionen 36 Monate zusammen, um die 2020 Ziele der EU für Energieeffizienz und Erneuerbare Energie zu unterstützen.



Die Ziele des Europäischen Projekts sind:

- Begleitung und Unterstützung von 10 ländlichen Regionen in der EU beim Weg in die Energieautarkie
- Regionen sollen sich Schritt für Schritt über nachhaltige, erneuerbare Energieformen mit Energie aus der Region versorgen und energieeffiziente Maßnahmen setzen
- Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen Regionen in unterschiedlichen Ländern (Twinning-Partnerschaft)
- Erstellung bzw. Überarbeitung eines gemeinsamen SEAP der jeweiligen Region
- Durchführung von 2 konkreten Energie-Projekten
- Aufbau einer Champions League für Erneuerbare Energie für Gemeinden in Österreich

Als österreichische Pionierregion und erfahrene Region wurde das Waldviertler Kernland, die Klima- und Energiemodellregion um Ottenschlag ausgewählt, die in einer Partnerschaft mit der tschechischen Mezilesi-Region zusammenarbeitet. Workshops, Bürgerveranstaltungen zu Energie-Themen, Erfahrungsaustauschtreffen in der tschechischen Region und Vorträge anlässlich einer internationalen Energiekonferenz in Prag fanden statt.

Weiteres sollen im Projekt der Konvent für Bürgermeister für ländliche Regionen sichtbar, interessanter und zugänglicher gemacht werden. Durch Befragungen der Bürgermeister wird das bisherige Wissen und Einstellung zum Konvent hinterfragt und durch gezielte Informations- und Vernetzungsveranstaltungen der Konvent den ländlichen Entscheidungsträgern näher gebracht.

Zudem wird eine Champions League für erneuerbare Energie für Gemeinden in Österreich gegründet. In verschiedenen Einwohner-Kategorien werden die besten Gemeinden ausgezeichnet und die österreichischen Sieger zur europäischen Champions League Preisverleihung eingeladen.

Eine umfassende Kommunikationskampagne informiert und motiviert Gemeinden und Regionen, dem Konvent beizutreten: Webseite, Projektbroschüre, Newsletter, Presseaussendungen und Artikel in Zeitungen und Zeitschriften.

2013 gab es folgende Veranstaltungen des Projekts 100% Erneuerbare Energie Regionen:

Februar: Vortrag zum Konvent der Bürgermeister anlässlich des Kommunalen Klimaschutzlehrganges in Götzis.

März: 2. Technischer Workshop mit Bürgermeistern der Region Waldviertler Kernland in Ottenschlag. Vortrag und Podiumsgespräch zum Konvent der Bürgermeister anlässlich dem Schulungs- und

Netzwerktreffen für die Klima- und Energiemodellregionsmanager in Bad Aussee.

April: 4 Bürgerveranstaltungen zu Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz in 4 Gemeinden des Waldviertler Kernland (Albrechtsberg, Bad Traunstein, Elsenreith und Ottenschlag) im April

Mai: Konvent der Bürgermeister-Workshop und Vorstellung der Champions League für Erneuerbare Energie anlässlich der Klimabündnis-Jahreskonferenz in Hartberg.

Juni: Vorträge anlässlich internationaler Energiekonferenz in Prag. Austauschtreffen und Erfahrungsaustausch mit tschechischer Partnerregion.

Juli: Konvent der Bürgermeister-Workshop mit Bürgermeistern in Sillian.

September: Erneuerbare Energie Regionen Konferenz mit Verleihung der Sieger der Europäischen Champions League für Gemeinden (Sieger: Amstetten, Bruck an der Leitha und Mureck) in Kassel.

November: Experten-Interview zu SEAP-Erstellung in Judenburg und Vortrag zum Konvent der Bürgermeister in Landl.

3. Technischer Workshop mit Bürgermeistern der Region Waldviertler Kernland in Ottenschlag. Schulungs- und Netzwerktreffen bei Konferenz der Klima- und Energiemodellregionsmanager in Baden.



Konvent der Bürgermeister-Vortrag anlässlich Schulungstreffen der Klima- und Modellregionsmanager in Bad Aussee

7.13 NETCOM – Networking the Covenant of Mayors

Anfang Oktober 2013 trafen sich GemeindevertreterInnen aus 12 europäischen Ländern in Brüssel, um über Erfahrungen und Probleme in der Umsetzung des Bürgermeisterkonvents zu diskutieren. Anlass war der Abschluss des EU-Projekts NETCOM, dessen Ziel es war, die Unterzeichner des Bürgermeisterkonvents in Form von nationalen Konvent Clubs zu vernetzen. Österreich war mit Michael Sattler (Stadt Wien) und Dr. Franz Bachmann (Stadtgemeinde Judenburg) bei diesem europäischen Erfahrungsaustauschtreffen vertreten, Dr. Bachmann vertrat in offizieller Mission die Anliegen der österreichischen Konvent-Gemeinden im Rahmen einer Podiumsdiskussion.

Klimabündnis koordiniert Konvent Club in Österreich

Das Klimabündnis ist seit 2011 Unterstützer des Konvents der Bürgermeister und unterstützt Österreichs Städte und Gemeinden in dieser Funktion beim Beitritt zum und der Umsetzung der Ziele des Konvents der Bürgermeister. Im Rahmen des ebenfalls 2011 gegründeten Konvent Clubs organisiert das Klimabündnis Erfahrungsaustausch- und Vernetzungstreffen für die österreichischen Unterzeichner des Konvents. Darüber hinaus ist das Klimabündnis Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen zum Konvent der Bürgermeister.

Konvent der Bürgermeister – großer Erfolg in Europa, Potential in Österreich

Auch die größten Optimisten hätten wohl nicht gedacht, dass die Idee des Bürgermeisterkonvents so viele Anhänger gewinnen würde: seit Beginn der Initiative im Jahre 2008 haben sich mittlerweile europaweit mehr als 5.000 Städte und Gemeinden der europäischen Initiative für mehr Klimaschutz angeschlossen: die Unterzeichner verpflichten sich, die EU 20-20-20 Ziel zu erfüllen: 20% weniger CO₂-Emissionen, 20% mehr Energieeffizienz und 20% mehr Erneuerbare



Energien bis zum Jahr 2020. In einem Aktionsplan für nachhaltige Energie (SEAP). formulieren die Städte und Gemeinden alle Maßnahmen, mit denen sie die Ziele erreichen wollen. In Österreich hält sich der Ansturm bisher in Grenzen: 25 Gemeinden haben sich bis Ende 2014 der Initiative angeschlossen.

www.klimabuendnis.at/netcom
www.eumayors.eu

7.14 KomKlimA

Gemeinden können ganz wesentlich zur Energiewende und der Erreichung der Kyoto-Ziele beitragen: aufgrund ihrer Steuerungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in vielen zentralen Politikbereichen, z.B. Raumordnung und Flächennutzung, aber auch durch innovative öffentliche Beschaffung (für Gebäude, Fuhrpark usw.), sowie aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zu BürgerInnen und Betrieben und die damit verbundene Vorbildwirkung. Die Idee, diese Position für die Einführung und Verbreitung von neuen Energie- und Mobilitätstechnologien effektiv zu nutzen, ist Ausgangspunkt des Projekts. Sowohl bei der Recherche als auch der Implementierung bindet das Projekt Gemeinden direkt und

indirekt (via Klimabündnis, e5) ein und führt sie mit neuestem wissenschaftlich-technologischem Wissen zusammen:

Der **Status Quo** auf kommunaler Ebene wird methodisch durch eine umfassende Analyse bestehender Daten/Berechnungen für Gemeinden/Regionen, eine leitfadengestützte Befragung von Gemeindeverantwortlichen, sowie ergänzende Recherchen (Literatur, Online-Quellen) erhoben. Basierend auf den gewonnenen Datensätzen werden auch Best Practice-Beispiele ermittelt und aufbereitet.

Parallel nimmt das Projekt eine Technologie-

AnbieterInnen/EntwicklerInnen übergreifende **Potenzialanalyse**

neuester (sowohl marktreifer als auch vorkommerzieller) Energie- und Mobilitätstechnologien in Bezug auf deren Einsparpotenziale, Kosten-Nutzen und Implementationsfähigkeit auf kommunaler Ebene vor.

Die Erkenntnisse dieses **Technologie-Assessments** spiegeln somit Nachfrage- als auch Angebotsseite wider, auf deren Basis – und unter direktem Einbezug kommunaler EntscheidungsträgerInnen und weiterer relevanter Stakeholder – ein **Technologiekatalog** und ein **Aktionsplan** erarbeitet werden. Dabei werden auch die europäischen Ziele hinsichtlich öffentlicher Beschaffung, Energie und Klimapolitik auf kommunaler Ebene einbezogen (Covenant of Mayors). Gleichzeitig werden Tools zur Unterstützung der Implementierung des Aktionsplans konzipiert (z.B. Bestfit-Technologien je nach Gemeinde-Typologie, Monitoring-Tool) und sowohl Aktionsplan als auch Tools in Gemeinden evaluiert, um sie anschließend zu optimieren. .

Konkret sind die wichtigsten Projektergebnisse: eine umfangreiche Status Quo-Analyse der energiepolitisch relevanten kommunalen Rahmenbedingungen, Best-Practice-Beispiele, eine Technologie-Datenbank (166 definierte Technologien) sowie ein konkreter Aktionsplan mit Klimatechnologien inklusive anwendungsorientierter Tools (SEAP-taugliche Umgestaltung der KB-CO2-Grobbilanzierung) für Gemeinden und Aktionsplan-TrägerInnen.

Mit der **Konsortiums-Zusammensetzung** werden für die Zielerreichung optimal komplementäre wissenschaftliche, technische und organisatorische Kompetenzen und Erfahrungen zusammengeführt (akaryon, ÖGUT, Österreichische Energieagentur), und Anwendungsorientierung bzw. Einbindung der BedarfsträgerInnen garantiert (Klimabündnis, e5), sodass beste Voraussetzungen für eine langfristige Nutzung bzw. Umsetzung der Projektergebnisse geschaffen sind.

7.15 KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR

Im Herbst 2013 begann erfolgreich ein weiterer kommunaler Klimaschutzlehrgang. 20 TeilnehmerInnen aus der Steiermark und Kärnten nehmen an dem Lehrgang teil und waren vom ersten Modul, das in Mooslandl, Steiermark stattfand, sehr begeistert. Ein besonderes Highlight des ersten Moduls war Univ. Prof. Helga Kromp-Kolb zum Thema „Grundlagen des Klimawandels/ Problematik national und international“ sowie eine Exkursion zum Klimaschutzpreisgekrönten ökologischen Fußabdruck im Nationalpark Gesäuse. Inhaltlich werden in drei Modulen folgende Punkte vermittelt:

- grundlegenden Kenntnissen im Bereich der Klimapolitik, des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung
- Schwerpunktthemen im Bereich Energie, Mobilität und Verkehr, Raumplanung und Bodenschutz, nachhaltige Beschaffung, Lebensstil, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
- Good Practice Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für Gemeinden



- Methoden der Kommunikation im Umwelt- und Gemeindebereich
- sowie eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensstil

Ein wesentliches Augenmerk im Rahmen des Lehrgangs wird auf die Vermittlung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten und Praxisnähe gelegt. Jede/r TeilnehmerIn erstellt während des Lehrgangs eine Einzelarbeit. Diese soll dazu beitragen, praktische Handlungsfelder innerhalb der eigenen Gemeinde zu identifizieren und konkrete Umsetzungsstrategien vorzubereiten. Darüber hinaus wird ergänzend eine e-Learning Plattform zu Klimaschutzrelevanten Themen mit Quiz zu jedem Modul und Angeboten zur Vernetzung bereitgestellt.



8.1 k:a Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Bewusstseinsbildung fängt im Kindesalter an

Der Verkehr ist das Klimaschutzproblem Nummer eins in Österreich, wobei der PKW-Verkehr hier eine besonders große Rolle spielt. Denn die Hälfte aller Fahrten mit dem Auto liegt unter 5 km, ein Viertel der AutofahrerInnen steigen sogar wegen einer Entfernung von nur 2 km ins Auto. Viele Kindergartenkinder und SchülerInnen werden mit dem PKW in den Kindergarten, in die Schule oder zum Spielplatz gebracht, obwohl sie diesen Weg einfacher, sicherer und klimafreundlicher zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen könnten. Ein zusätzlicher Aspekt ist die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Bewegung ist der Grundstein für die Entwicklung unseres Nachwuchses.

Ein Team von Klimabündnis Österreich, Forum Umweltbildung und Herry Consult beraten und begleiten Kindergärten, Schulen und Horte in ganz Österreich im Auftrag des Lebensministeriums in Richtung klimafreundliche und gesunde Mobilität.

Mit dem klima:aktiv mobil Programm Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen erhalten PädagogInnen, Eltern und Kindergartenträger eine vielfältige Palette an Angeboten, PädagogInnenfortbildungen, Unterrichts- und Informationsmaterialien, die sie dabei unterstützen, mit den Kindern alternative Lösungen zu erarbeiten, ihr Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz zu schärfen und Freude an der Bewegung zu wecken. Seit 2006 haben sich bereits 250 Bildungseinrichtungen aktiv an dem Programm beteiligt und zahlreiche Aktivitäten umgesetzt. In Summe konnten so 54.000 Kinder und Jugendliche in ganz Österreich erreicht werden. Unterstützt wurden und werden die Bildungseinrichtungen dabei von ihren Gemeinden und Städten.

www.schule.klimaaktiv.at

8.2 k:a Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen

180 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil Partner

Das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“ läuft seit Mitte 2006. Das Beratungsteam „Trafico-Praschl-improve-Klimabündnis-Herry-FGM“ hat in diesem Zeitraum knapp 600 Mobilitätsprojekte von Gemeinden, Regionen und Verkehrsverbänden als klima:aktiv mobil-Umsetzungspartner begleitet. Diese erzielen eine jährliche Einsparung von über 106.000 Tonnen CO₂. Alle Bundesländer und Landeshauptstädte, sowie 8 Verkehrsverbände sind Projektpartner des Beratungs- und Förderprogramms.

Gratis Beratungsleistungen zur CO₂-Einsparung

Städte und Gemeinden erhalten u. a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, klima:aktiv-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim klima:aktiv-Förderantrag.

www.klimaaktivmobil.at



Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von klima:aktiv mobil gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Dabei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

Informative Leitfäden

Im Rahmen des klima:aktiv mobil Programms wurden auch informative Leitfäden mit Best-Practice-Beispielen erstellt: Kommunales Mobilitätsmanagement, Radverkehrsförderung, Umweltfreundliche Fahrzeugflotten, Elektromobilität.

8.3 k:a Mobilitätsmanagement Tourismus, Freizeit und Jugend

Durch das klima:aktiv mobil Beratungsprogramm werden österreichische Destinationen und Tourismusorte, Freizeiteinrichtungen und -betriebe sowie Veranstalter bei der Umsetzung und Vermarktung klimafreundlicher Verkehrsangebote unterstützt, Verkehrsprobleme gelöst und die Lebensqualität vor Ort erhöht. Außerdem werden jugend- und umweltgerechte Mobilitätsprojekte in der außerschulischen Jugendarbeit begleitet. Das Beratungsteam mit den Partnern komobile, Naturfreunde, stadtländ, mobilito, Klimabündnis und UBZ erreichte seit 2006 470 klima:aktiv mobil



Umsetzungspartner mit einer CO₂-Reduktion von über 70.000 t CO₂ pro Jahr.

Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder Segways oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet den TouristInnen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Außerdem werden Ausbildungen wie z.B. zum Jugendmobil-Coach geboten.

www.freizeitmobil.klimaaktiv.at

9 Österreichweite Angebote für Bildungseinrichtungen

9.1 Klimameilen-Kampagne

Die Kindermeilen-Kampagne fand 2013 das 12. Mal europaweit statt. Sie ist bereits zum Fixpunkt an vielen Schulen und Kindergärten geworden. An manchen Bildungseinrichtungen wurden auf Grund des großen Erfolges das ganze Jahr über Klimameilen gesammelt.

Die Kampagne in Österreich, die vom Lebensministerium gefördert wurde, erfolgte in enger Abstimmung mit Klimabündnis Europa.

Klimameilen-Ergebnisse

- 860.000 gesammelte Klimameilen
- über 230 teilnehmende Schulen/Kindergärten
- mehr als 21.000 teilnehmende Kinder und Jugendliche in ganz Österreich.

Unter Berücksichtigung der Sammeldauer, Anzahl der gesammelten Klimameilen pro Kind und Tag und der Aktivitäten rund um die Klimameilen-Kampagne ging die Volksschule Mühlbach am Hochkönig als Sommersieger hervor. Die VS Staatz (NÖ) wurde Österreichsieger und im Dezember vom Klimaclown persönlich ausgezeichnet.

Bei der UN-Klimakonferenz in Warschau wurden die von 162.981 Kindern aus 13 europäischen Ländern gesammelten 2.177.902 Klimameilen an die Leiterin des UN-Klimasekretariats Christiana Figueres überreicht. 864.736 von diesen umweltfreundlich zurückgelegten Wegen, europaweit die höchste Zahl, stammten übrigens aus Österreich.

Eine gute Ergänzung bildeten wieder die 14 Klimaclown-Shows, die österreichweit in Volksschulen stattfanden und bei denen das Thema klimafreundlicher Mobilität auf spielerische interaktive Art vermittelt wurde.

9.2 Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis 2013 angeboten:

Blickpunkt Klima

Klima – Was ist das? (8-11 Jahre)

Kinder lernen spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Sie erfahren, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wie bedeutsam der Regenwald ist, welche Folgen der Klimawandel hat und warum Energiesparen und sanfte Mobilität immer wichtiger werden.

Blickpunkt Verkehr

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1. – 4. Schulstufe)

Motorisierter Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zum künstlichen Treibhauseffekt. Deshalb ist das Ziel von MOMO das Thema Mobilität bezogen auf den Klimaschutz auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. Den Kindern wird das zu Fuß gehen bzw. das Verwenden von öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft gemacht. Lehrreiche Spiele, verbunden mit Reflexion und fachbezogenen Erklärungen, vermitteln das notwendige Wissen über Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen.

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)

Im Zuge des zweistündigen Workshops spüren die SchülerInnen ihrer eigenen Mobilität nach und entdecken vielfältige Zusammenhänge zwischen Mobilität und Lebensqualität. Radiobeiträge,

fundierte Wissen zum Thema, Infos über erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

Blickpunkt Energie

Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Hier lernen die Kinder Energie im Frage- und Antwortspiel – verbunden mit anschaulichen Materialien, Grafiken und Experimenten – auf leicht verständliche Art und Weise kennen. Der Bogen wird zwischen „Energie allgemein“ über Energiequellen bis hin zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)

In diesem Workshop werden mit Hilfe von grafischen Elementen und praktischen Modellen die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz verständlich gemacht. Durch selbstständiges Erarbeiten und Erfassen des Themas in Kleingruppen werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

Klimaschutz in der Schultasche

Damit deckt Klimabündnis auch das Thema Beschaffung ab. Die Durchführung von 20 Workshops wurde vom Lebensministerium gefördert.

Inhalt: Lila, die Klimafee, ist gerade damit beschäftigt, ihren täglichen Rundflug über die Erde zu machen. Dabei lernt sie die Ursachen für die Erderwärmung kennen. Welche Rolle spielt dabei der kleine Baum? Gibt es einen Baum auch in der Schultasche? Und was hat Klimaschutz mit einer Schultasche zu tun? Welche Produkte gibt es, die das Klima schützen und worauf kann ich achten?



Zielgruppe: 1. bis 4. Klasse Volksschule	Max. TeilnehmerInnenzahl: 25
Dauer: 2 Unterrichtseinheiten	Workshop Setting: im Sesselkreis, Platz für Bewegungsspiel

NEU: Klima.gerecht

Wie hängen Ressourcenverbrauch, die Zerstörung des Regenwaldes, Menschenrechtsverletzung und der Klimawandel zusammen?



Inhalt: Der Begriff Klimagerechtigkeit wird mit Leben erfüllt.

Der Workshop soll Mut zum Handeln und eigene Einflussmöglichkeiten bewusst machen. Er ist motivierend und regt zum Nachdenken an.

Es wird eine Eine-Welt-Sicht vermittelt – in dem Sinne, dass die Erde als begrenztes System wahrgenommen wird, in dem die Menschen auf einem Planeten mit einander verbunden leben und Verantwortung für einander übernehmen.

Zielgruppe: 3. und 4. HS; NMS und Oberstufe	Max. TeilnehmerInnenzahl: 25
Dauer: 2 Unterrichtseinheiten	Workshopsetting: Turnsaal

9.3 Klimapuppentheater und Neuauflage Klimawerkstatt 1

Das Kinderprogramm ist für 4 bis 7 jährige konzipiert und reicht daher noch in die erste Klasse Volksschule. So kann z. B. ein Klimavormittag im Kindergarten gemeinsam mit den ersten beiden Volksschulklassen durchgeführt werden. Für den Klimavormittag kann aus drei Schwerpunkten gewählt werden: Mobilität, Müll und Biolandwirtschaft.

Ablauf:

- Kleines Kasperltheater: 30 – 40 Minuten (max. 40 Kinder)
- Pause
- Workshops: circa 20 – 30 Minuten, evtl. kann dieser Workshop mit 2 Gruppen hintereinander durchgeführt werden (max. 15 Kinder pro Gruppe)
- Klimacheck mit PädagogInnen: circa: 20 – 30 Minuten



Inhalt des kleinen Puppentheaters:



Klima Fee Lila bittet den Kasperl um Hilfe: Das Ulmendorf ist verschmutzt und niemand weiß warum. Der Kasperl macht sich auf den Weg. Gemeinsam mit Klima Fee Lila, dem Schmetterling und den Kindern finden sie die Ursache heraus. Ist hier etwa eine Hexe am Werk?

Hintergrundinfo: Das Puppentheater wurde vom Klimabündnis selbst erstellt. Vom Drehbuch, über die von DI Elfriede Hecher handgefertigten Puppen bis zur von Hanna Hiebner erstellten Kulisse. Die ReferentInnen reisen umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Aus diesem Grund ist das Puppentheater transportabel gebaut. Ein Angebot von Klimabündnis Österreich - Gefördert durch das Lebensministerium – BMLFUW

10 Grenzüberschreitende Projekte

10.1 CLIPMA – Climate protection managers in Central Europe

Seit 2007 bietet das Klimabündnis u.a. den Lehrgang zum/zur kommunalen KlimaschutzexpertIn an. In den Jahren 2012/2013 wurde der erfolgreiche Lehrgang auf die Nachbarländer Ungarn, Slowenien und die Slowakei ausgeweitet. Im Zuge des EU-Projektes Clipma „Climate protection managers in Central Europe“ fanden zwischen April 2012 und Mai 2013 Lehrgänge in den jeweiligen Landessprachen aber auf Basis eines gemeinsam entwickelten Master Curriculums mit 6 klar definierten Themenbereichen statt. Die Themenbereiche konnten jedoch nach länderspezifischen Gegebenheiten und Voraussetzungen unterschiedlich gewichtet werden.

Ziel des Lehrganges war es in drei 2-tägigen Modulen Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik zu vermitteln und Informationen über die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler und lokaler Ebene zur Verfügung zu stellen. Hauptthemen waren dabei:

- Klimawandel global und lokal
- Klimaschutzmaßnahmen für Gemeinden mit Fokus auf lokale und regionale Aktivitäten

Vorstellung von realen Good- bzw. Best Practice Beispielen durch Klima- und EnergieexpertInnen sowie aktive GemeindevertreterInnen

In allen Lehrgängen wurde ergänzend zu den Präsenzzeiten eine e-learning Plattform zu klimaschutzrelevanten Themen mit e-learning-Aufgaben, Foren, Info- und Filmbereichen sowie (grenzüberschreitenden) Angeboten zur Vernetzung bereit gestellt (www.clipma.eu/elearning). Ein weiterer wesentlicher Teil der Ausbildung bestand im Verfassen einer individuellen Projekt- sowie Gruppenarbeit, um die Lerninhalte im eigenen Arbeitsumfeld bereits im Rahmen des Kurses anzuwenden. Insgesamt wurden im EU-Projekt CLIPMA 78 kommunale KlimaschutzexpertInnen in den 4 Ländern ausgebildet.



Als Maßnahme der Qualitätssicherung wurden alle Kurse hinsichtlich Organisationsstruktur, ReferentInnen und Kursinhalten umfassend evaluiert, sowohl von den TeilnehmerInnen als auch von den OrganisatorInnen. Die Bewertung fiel in allen 4 Ländern sehr positiv aus, wobei von den TeilnehmerInnen neben dem fachlichen Input von ExpertInnen vor allem die Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen und der gegenseitige Austausch als wertvoll eingestuft wurden.

Nationale und Europäische Zertifizierung

Alle Lehrgänge strebten eine offizielle Anerkennung in Form einer nationalen Zertifizierung an. In Österreich wurde das Klimabündnis als Veranstalter des Lehrgangs mit dem „Österreichischen Umweltzeichen für außerschulische Bildungseinrichtungen“ ausgezeichnet (www.umweltzeichen.at), der ungarische Lehrgang wurde vom Arbeitsamt als Fortbildungsangebot in der Erwachsenenbildung zertifiziert (www.nive.hu). In Slowenien und der Slowakei konnte trotz intensiver Bemühungen keine Zertifizierung innerhalb der Projektlaufzeit erreicht werden.

Im Sinne der Ausweitung des Kurses auf weitere EU-Länder wurde auch die Möglichkeit der internationalen Zertifizierung erfolgreich genutzt. Der Lehrgang wurde für seine e-



learning Qualität mit dem „Open ecb Check Zertifikat“ ausgezeichnet (www.efquel.org/certificates/ecbcheck).



Dass der Lehrgang europaweites Potenzial hat zeigt sich nicht nur in dieser Auszeichnung sondern auch in konkreten Interessensbekundungen verschiedener Länder (ZB Bulgarien, Südtirol, Deutschland, Luxemburg) an dem Konzept. Zur Unterstützung der Disseminierung und Steigerung des Bekanntheitsgrades wurde eine Imagebroschüre mit Informationen zu Struktur, Inhalt und Themen des Lehrgangs, ergänzt durch Zitate von LehrgangsteilnehmerInnen, erstellt.



Programm für
lebenslanges
Lernen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

10.2 Gemeinden für MDGs

„Handynutzung führt zu Staublunge“

Das war eine Erkenntnis des Besuches von Marco Gandarillas, vom Centro de Información e Documentación Bolivia - CEDIB Mitte November in Österreich. Er berichtete über die Umstände des Abbaus von Rohstoffen wie Wolfram und Tantal in Bolivien. In Bolivien arbeiten 200 000 Menschen im Bergbau, ihre Lebenserwartung liegt aufgrund von Erkrankungen wie Silikose, der gefürchteten Staublunge unter 45 Jahren. Verwendung findet Wolfram u.a. zur Fertigung des Vibrationsalarms in Handys. Im Rahmen der Veranstaltung „nachhaltige Beschaffung im Bauwesen“ der „eco plus - Bauen und Energie“ präsentierte Marco Gandarillas den Mitgliedsbetrieben des Bauclusters die Situation bei der Rohstoffgewinnung in Bolivien. Sein Appel Rohstoffe sparsam zu verwenden, zu sozial und ökologisch verträglichen Arbeitsbedingungen im Süden beizutragen, bzw. nach Alternativen Ausschau zu halten. Ein Interview mit Marco Gandarillas wurde in den Nachrichten in Ö1 und in Ö3 mehrmals gesendet und ist auf der Webseite des Klimabündnis nachzuhören.

www.klimabuendnis.at/start

Der Besuch erfolgte im Rahmen von „Action for MDGs“.

www.cities-for-mdgs.eu/

10.3 Vamos- Act Now!

Reise an den Rio Negro

Anlässlich 20 Jahre Partnerschaft zwischen Gemeinden in Österreich und indigenen Völkern am brasilianischen Rio Negro besuchten VertreterInnen des Klimabündnis Österreich gemeinsam mit VertreterInnen der Partnerorganisation Horizont 3000 in der zweiten Märzhälfte die brasilianischen PartnerInnen FOIRN und ISA. Durch den erstmaligen Besuch eines Geschäftsführers des Klimabündnis Österreich am Rio Negro wurden die sichtbaren Leistungen im Bereich der indigenen Selbstverwaltung und des Regenwaldschutzes gewürdigt und der Wunsch zur Fortführung der langjährigen Zusammenarbeit unterstrichen.

Durch die Partnerschaft werden unter anderem der Erhalt und die Erweiterung von Landrechten, der Ausbau des indigenen Schulwesens, die Stärkung der Kultur und die traditionelle nachhaltige Bewirtschaftung des Regenwaldes gefördert. **„Die einheimische Bevölkerung zu stärken ist die beste Form, den Regenwald langfristig zu schützen“** betont Johann Kandler, Amazonasbeauftragter im Klimabündnis.

Aktuell unterstützen die Klimabündnis-Gemeinden und -Länder die FOIRN bei den Bemühungen zur Einrichtung weiterer indigener Territorien und bei der Weiterentwicklung des indigenen Bildungssystems. Almerinda Ramos, Präsidentin der FOIRN wurde im Rahmen der Reise zu einem Besuch in Österreich im Juni 2014 eingeladen.

Die Klimabündnis Reise an den Rio Negro wurde durch Beiträge aus dem Europe Aid Projekt „Vamos, act now!“ mitermöglicht.

Kurz nach der Rückkehr aus Brasilien kam im April die Nachricht, dass weitere 8000 km² Regenwaldgebiete am Rio Negro als indigene Territorien ausgewiesen worden waren.



Klimagerechtigkeit in der Aula der BOKU

Im Rahmen der nachhaltigen Woche war Anfang Oktober die Ausstellung Klimagerechtigkeit in der Aula der BOKU zu sehen. Viele Erstinskribenten kamen so an ihren ersten Tagen an der BOKU mit dem Thema Klimagerechtigkeit in Kontakt. Die Ausstellung an der BOKU wurde durch eine Kooperation von IUFE, dem ökosozialen Studierendenforum und dem Klimabündnis Österreich möglich.

Die Ausstellung Klimagerechtigkeit wurde im Rahmen des Europe Aid Projektes „Vamos, act now“ erstellt und wird vom Klimabündnis Österreich verliehen.

10.4 Bio & fair

Villach Konferenz „Bio & fair“

Unter dem Motto „Villach zeigt Fairantwortung“ lud die Stadt, tatkräftig unterstützt von Klimabündnis Kärnten von 7.-9. März im Rahmen des Projektes „Gemeinden für MDGs“ Projektpartner aus Oxford, Bonn, Potsdam, Nagykanizsa, sowie das Klimabündnis Europa und Reflex/Klimabündnis Ungarn zu einem Vernetzungstreffen ins Rathaus.

„Ein Drittel unserer Umwelt und Klimabelastungen entsteht durch unsere Ernährung“, so Christian Salmhofer. Durch die Förderung der biologischen Landwirtschaft und des gerechten Handels können Gemeinden darauf reagieren bedeutsame Beiträge zur Erreichung der UN Entwicklungsziele leisten. Neben der Präsentation des Weltagrарberichtes war der Besuch in einem Villacher Kindergarten, wo bei der Verköstigung ein Bioanteil von 65 % erreicht wird ein Highlight der Konferenz.

10.5 From Overconsumption to solidarity

Pressekonferenz „24 Klimazeugen aus aller Welt berichten in Österreich“

Es gibt keine Zeit mehr zu verlieren betonten unisono Dietmar Mirkes vom Klimabündnis Luxemburg, Thomas Brose, Geschäftsführer des Klimabündnis Europa und Peter Molnar, Geschäftsführer des Klimabündnis Österreich Anfang Dezember bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Wien und präsentierten die neue Ausstellung „Wir alle sind Zeugen-Menschen im Klimawandel“. Porträtiert werden 24 Klimazeugen, die beschreiben wie sich der Klimawandel bereits jetzt in 16 Ländern auf 4 Kontinenten auswirkt. Aus Österreich berichtet Hüttenwirtin Anna Pirpamer über das Schmelzen des Gletschers vor ihrer Haustüre, vom Verschieben der Regenzeiten und was das für die Ernährungssituation bedeutet erzählt FOIRN Präsidentin Almerinda Ramos.

Die Ausstellung wurde im Rahmen des Europe Aid Projektes „From Overconsumption to solidarity“ entwickelt und kann beim Klimabündnis Österreich ausgeliehen werden.

10.6 Vorträge und Diskussionen in Gemeinde/Schule/Betrieb

Einen fixen Bestandteil der Arbeit im Bereich Klimagerechtigkeit stellen Vorträge und Diskussionen zu Amazonien, Agrotreibstoffen, Ernährung und neuerdings auch dem Senegal dar. Im Jahr 2013 konnten über 90 Vorträge erfolgreich umgesetzt werden, was die bereits herkömmlich hohe durchschnittliche Anzahl von rd. 50-60 Vorträgen deutlich überschreitet.



Dank der Authentizität und persönlichen Erfahrung von zum Beispiel Amazonas-Experten Johann Kandler stellen die Vorträge eine nach wie vor wichtige Säule dar, um Informationen „zu globalen Themen“ – am Beispiel Amazoniens und anderer Regionen, in die österreichischen Gemeinden zu bringen.

Die Vorträge werden durch mehrere Projekte, 2013 v.a. aber über die Projekte „Fair Village Events“ und „Gemeindepaket Klimagerechtigkeit“, ermöglicht.

Um die Vorträge und weitere Angebote zu Klimagerechtigkeit den Gemeinden, Schulen und Betrieben optimal darstellen zu können, wurden alle Angebote auf einen Blick in einem übersichtlichen „**Angebotskatalog**“ zusammengefasst. Neben den Angeboten finden Sie als Gemeinde, Schule oder Betrieb auch gute Vorlagen und Tipps für die Bewerbung und Umsetzung der Veranstaltung. Der Angebotskatalog ist online (<http://www.klimabuendnis.at>) oder über Ihre Regionalstelle erhältlich.

Der Angebotskatalog wurde mit Hilfe beider oben genannter Projekte realisiert.

10.7 Gemeindepaket Klimagerechtigkeit

Der Preis für unser Gemüse

Das Klimabündnis NÖ organisierte im April in St. Pölten gemeinsam mit weltumspannend arbeiten (entwicklungspolitischer Verein des ÖGB) ein Fachgespräch mit GewerkschafterInnen aus Almería sowie VertreterInnen von Land, Kirche, NGOs, Klimabündnis-Gemeinden und Welt- und Bioläden in NÖ.

Die ostandalusische Provinz Almería ist Europas wichtigstes Anbaugebiet für Obst und Gemüse. Doch unter welchen Bedingungen? 120.000 ArbeiterInnen - vorrangig MigrantInnen die als Tagelöhner arbeiten - schuften täglich unter großer Hitze, mit viel Pestizideinsatz und weit über 10 Arbeitsstunden für ein billiges Gemüseangebot in europäischen Supermärkten. Die drei GewerkschafterInnen berichteten über viele schockierende Tatsachen. Weitere Informationen unter:

Youtube: der Preis für unser Gemüse und www.klimabuendnis.at/niederoesterreich

Die Veranstaltung wurde u.a. mit Mitteln aus dem Projekt „Gemeindepaket Klimagerechtigkeit“ ermöglicht, kofinanziert durch die ADA.

Dialog mit Bundesländern zur Rio Negro Partnerschaft

Zusätzlich zu den oben erwähnten Vorträgen in Gemeinden, Schulen oder Betrieben, hat das Klimabündnis 2013 vier ausführliche Gespräche mit Bundesländer-VertreterInnen wahrgenommen. Ziel war es, die Länder im Klimabündnis über die Rio Negro Partnerschaft persönlich und aktuell zu informieren. Es gab Gespräche mit den Bundesländern NÖ, OÖ, Stmk. und Wien. Trotz langjähriger

Begleitung der Rio Negro Partnerschaft durch die Bundesländer, wurde der inhaltliche Austausch und die Aktualität der Information sehr geschätzt. Alle Termine waren von breiter fachlicher Diskussion geprägt und haben in Kooperation mit HORIZONT3000, das die Rio Negro Partnerschaft formal für das Klimabündnis abwickelt, stattgefunden. Bei allen Terminen war Peter Molnar als Geschäftsführer des Klimabündnis dabei und konnte dank seiner Reise zum Rio Negro auch persönlich berichten. Besonders hervorzuheben ist der Austausch in Niederösterreich, an dem über 20 Landesbedienstete aus unterschiedlichen Abteilungen teilnahmen.

Die Gespräche haben im Rahmen des ADA kofinanzierten Projekts „Gemeindepaket Klimagerechtigkeit“ stattgefunden.

Rund 100 Symbole vom Rio Negro an Gemeinden, Länder und Betriebe übergeben

50 Körbe, 25 Schildkröten aus Holz und 25 Chili Baniwa Gläser wurden von der Reise in die Klimabündnis-Partnerregion am Oberen Rio Negro mitgebracht und fast vollständig an Gemeinden, Länder und engagierte Betriebe verteilt.

Für alle „Symbole“ wurden Informationsblätter erarbeitet, die als Hintergrundinformation oder als Ideengeber für den weiteren Einsatz in Gemeinde/Land oder Betrieb dienen. Die Symbole sollen das Engagement der jeweiligen Einrichtung für globale Fairness und die Rio Negro Partnerschaft darstellen.

Ermöglicht wurden die Symbole im Rahmen des Projekts „Gemeindepaket Klimagerechtigkeit“, kofinanziert durch die ADA.

Xingu Vivo

Über die Situation rund um den **Staudammbau Belo Monte** berichteten Helena Palmquist von der Bundesstaatsanwaltschaft in Pará, Brasilien und Verena Glass von der Bewegung „Xingu vivo“, die auf Einladung der DKA nach Wien gekommen waren. Am Freitag 26.04. fand um 10h eine Pressekonferenz mit den Gästen statt, an der Johann Kandler, der selbst Anfang April Vorort war, teilnahm und dolmetschte. Anschließend kam es zu einem Austauschtreffen mit den entwicklungspolitischen Sprecherinnen von SPÖ und den Grünen im Parlament.

Die Kooperation wurde dank des Projekts „Gemeindepaket Klimagerechtigkeit“ ermöglicht

10.8 Fair Village Events

Fair Play für Klima und Boden bei der Ökolog Sommerakademie

Fußball ist eine Sprache, die fast jede und jeder versteht. Im Rahmen der Ökolog Sommerakademie mit Schwerpunkt „Schule trifft Gemeinde“ stand ein Halbtage unter dem Motto „für mehr globale Gerechtigkeit und Zusammenarbeit“. Beim Spiel ist die Anzahl der SpielerInnen variabel und stellt das Ungleichgewicht zwischen unterschiedlichen Ländern dar. Die Bälle symbolisieren das CO₂. Weitere kreative Ansätze rücken dieses Spiel ins Licht globaler Fairness! Zusätzlich gab es fachliches Input zu Ernährung und Klimaschutz von Christian Salmhofer.



Diese Veranstaltung wurde durch das EuropeAid Projekt „Fair Village Events“ ermöglicht.

Fact Sheets für Gemeinde, Schule und Betrieb

Das Klimabündnis ist bestrebt, Klimaschutzthemen global zu behandeln und den Blick auf globale Zusammenhänge zu lenken. Die zahlreich abgehaltenen Vorträge und Diskussionen oder fortwährende Berichterstattung in der Klimabündnis Zeitschrift dienen dazu, diese Zusammenhänge an unsere Mitglieder zu kommunizieren. Zusätzlich wurden 2013 „Fact Sheets“ erarbeitet, die den Fleischkonsum, den Fairen Handel und Agrotreibstoffe (in Zusammenarbeit mit dem Welthaus Graz und vielen weiteren Organisationen) behandeln. Diese umfassenden Informationen sollen unseren Mitgliedern zur weiteren Verteilung dienen.

www.klimabuendnis.at/regenwald

Die Fact Sheets sind im Rahmen des Projekts „Fair Village Events“ entstanden.

Projekttitle, Partner und Finanzierung

„**Vamos, act-now**“ - Europe Aid Projekt von Klimabündnis Österreich/Lead, Reflex/Klimabündnis Ungarn, FOE-Cepa/Slowakei; mit ADA Kofinanzierung in Österreich

„**Networking in Europe – Local Governments meet the MDGs**“ – Europe Aid Projekt der Stadt Bonn/Lead, den Städten Oxford, Potsdam, Villach, Nagykanizsa, sowie Klimabündnis Europa, Klimabündnis Österreich und Reflex/Klimabündnis Ungarn

„**Action for MDGs – Local authorities active for the millenium Development Goals**“ – Europe Aid Projekt von Klimabündnis Europa/Lead, ASTM/Klimabündnis Luxemburg, Klimabündnis Österreich, Reflex/Klimabündnis Ungarn, Nadace Partnerství/Tschechien, Focus Eco Center/Rumänien, sowie den Städten München, Nürnberg, Ostopovice, Nagykanizsa und Tirgu Mures und den Südpartnern ARFA/Burkina Faso, CSE/Indien, Sub Gerencia de Desarrollo del Pueblo Asháninka/Peru und FOIRN/Brasilien.

„**From Overconsumption to Solidarity - enhancing citizens` competence with regard to Europe`s responsibility for global sustainability**“ - Europe Aid Projekt von ASTM-Klimabündnis Luxemburg/Lead, Klimabündnis Europa, Klimabündnis Österreich, FOE-Cepa/Slowakei, Crossing Borders/Dänemark, Nadace Partnerství/Tschechien, Védegyület Egyesület/Ungarn, GRAIN/Spanien und den Südpartnern Formabiap/Peru, FOIRN, Brasilien, ARFA/Burkina Faso, FEDEPAZ/Peru, CEDIB/Bolivien, RDGRN/Niger und CSE/Indien.

„**Fair Village Events in Central and Eastern municipalities**“ – EuropeAid Projekt von Klimabündnis Österreich, gemeinsam mit Reflex/Klimabündnis Ungarn und erstmals einer polnischen Partnerorganisation – es gibt eine Änderung vom vormaligen Partner IROW auf eine neue Partnerorganisation Polish Rural Forum; ADA Kofinanzierung in Österreich (seit April 2013)

„**Gemeindepaket Klimagerechtigkeit**“ – nationales Projekt von Klimabündnis Österreich mit Unterstützung der ADA (Austrian Development Agency)

11 Klimabündnis Regionalstellen

11.1 Klimabündnis Kärnten

Aktuell sind 57 Gemeinden, 43 Betriebe, 7 Schulen, ein Kindergarten sowie das Land Kärnten und die Diözese Gurk Partner und Mitglieder im Klimabündnis. Mit den Beiträgen der Kärntner Klimabündnisgemeinden und dem Land Kärnten wurde in vielfältiger Weise Bewusstsein und Öffentlichkeit für Klimaschutz geschaffen.

Besonders möchte sich Klimabündnis Kärnten für die Unterstützung der Bündnispartner in Amazonien bedanken. Die Existenzsicherung unserer Partner im Amazonasgebiet ist direkt mit unserem Einsatz in Europa verbunden. 2013 haben die Kärntner Gemeinden den indigenen Völkern Amazoniens mit einer finanziellen Unterstützung von knapp 18.000 Euro geholfen den Regenwald zu erhalten.

In Summe fanden 200 Veranstaltungen statt. Die mediale Präsenz schlug sich mit etwa 100 Artikel bzw. Meldungen in den Printmedien, Berichten im ORF „Kärnten Heute“ und Radioberichten zu den verschiedensten Themen in ORF und Radio Agora nieder.

Klimabündnis und der Kärntner Energiemasterplan

Beginnend mit Herbst 2013 ist das Klimabündnis Kärnten aktive bei der Umsetzung des Kärntner Energiemasterplans eingebunden. Das Klimabündnis leitet hier den Arbeitskreis „Bewusstseinsbildung“.

Klimabündnis und e5 Gemeinden

Intensiv arbeitet das Klimabündnis mit „Energie bewusst Kärnten“ beim Programm der e5 Gemeinden zusammen

Weitere Kooperationen

Das Leaderprojekt „CO2-Recycling – Klimaschutz durch Boden-, Humus- und Biotopmanagement“ in der Klima & Modellregion Südkärnten und Alpenkovention.

“Networking in Europe: Local Governments meet the MDGs“

Im Rahmen des EU-Projektes “Networking in Europe: Local Governments meet the MDGs“ fand in Villach vom 7. bis 9. März 2013 ein Vernetzungstreffen der Partnerstädte Bonn, Oxford, Potsdam, Nagykanizsa (Ungarn) und Villach statt. Unter dem Motto „Villach zeigt FAIRantwortung“ präsentierte die Klimabündnis-Stadtgemeinde Projekte zur Erreichung der UNO-Millenniumsentwicklungsziele (MDGs-Millennium Development Goals).

Europaweiter Vorreiter bei Bio-Essen in Kindergärten

Das Villacher Treffen stand im Zeichen von BIO & FAIR TRADE. Wie überall auf der „Einen Welt“ beginnt unsere FairAntwortung bei den Kleinsten – bei unseren Kindern. Und für sie hat Villach Außergewöhnliches geleistet. Die Planungen starteten bereits 1996, drei Jahre später führte Villach BIO-Essen in den Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen ein. Inzwischen erreichen die 13 Kindergärten und 7 Horte einen BIO-Anteil von ca. 65%. Alle Kindergärten und Horte haben eine eigene Küche und kochen täglich frisch. Und das zu den gleichen Kosten wie vorher. Der Wareneinsatz liegt pro Essen bei 64 Cent und ist somit für alle Bevölkerungsgruppen leistbar. Bei jährlich 213.000 Essen ist jedes Essen ein Beitrag zum Klimaschutz. Vor allem wenn man bedenkt, dass ein Drittel der Umwelt- und Klimabelastungen mit unserer Ernährung zusammenhängen. Die Umstellung hat wirkte sich mehrfach positiv aus. Da das Essen den Kindern besser schmeckt, wurde

gleichzeitig auch das Müllaufkommen deutlich reduziert. Nicht zu vergessen: das gute „Betriebsklima“ und der Stolz der Verantwortlichen. Die Verbundenheit aller beteiligten Akteure mit dem Erfolgsprojekt ist sehr hoch. Derzeit werden alle Betriebe mit Hochbeeten ausgestattet, die frische Kräuter und Gemüse vom Anbau bis zur Ernte liefern.

BIO aus der Region

Ein Erfolgsrezept in Villach ist das breite Netzwerk. Die Kindergärten werden vom Bioboten beliefert. „Wir haben über 30 Biobetriebe als Partner. Sie bieten eine Produktvielfalt von Apfelsaft bis Ziegenkäse an“, so BIO-Pionier Rudi Löschenkohl. Er liefert auch das Getreide für den Bäcker Manfred Raudaschl, der daraus ein Brot bäckt, das in der Region bereits Kultstatus hat: „Die Lieferung durch den Bioboten habe ich die Transportkosten halbieren können.“ Zentraler Angelpunkt des lokalen Netzwerkes ist der Alpen Adria BIO Markt. In Mitten der Vielfalt der Region, die von Villach bis ans Mittelmeer reicht. Über 20 Biobauern aus Friaul, Slowenien, der Steiermark und Kärnten bieten ihre handwerklich hergestellten Lebensmittel zum Verkauf an. Karl Heinz Müller, der das Biobrot der Bäckerei Nadrag anbietet, ist einer von ihnen: „Wir freuen uns immer sehr, wenn die Kinder aus den Kindergärten zu Besuch kommen.“

Interkulturelles Straßenfest

Ein Höhepunkt des Jahres ist in Villach das interkulturelle Straßenfest. Weit über tausend Menschen werden mit „bio & fair cooking“ vom Klimabündnis und dem Weltladen fairköstigt. MigrantInnen bereiten ein Menü für eine bessere Welt, die Zutaten stammen ausschließlich aus biologischer Landwirtschaft und aus gerechtem Welthandel. Bio & Fair Trade Esskultur dient dem Klimaschutz, der Einhaltung der Menschenrechte, der artgerechten Tierhaltung und natürlich unserer Gesundheit. So werden Schritte gesetzt die der Erreichung MDGs dienen. Es ist ein Fest ohne Alkohol.

Der ORF drehte im Rahmen der Sendung „Europe for Carinthians“ einen Kurzfilm.

Die solare Kochstelle

Bei verschiedenen Veranstaltungen wie etwa beim Tag der Sonne, bei Kindergarten Klimaaktionstagen, Biopilgern auf den Hemmaberg, Farantfest in Globasnitz, Biofest in Bleiburg, Erdäpfelfest in Ludmannsdorf wurde mit einer solaren Kochstelle die Kraft der Sonne anschaulich in Grill und Kochenergie umgesetzt. Der Renner waren die "BIO – SOLARBURGER!"



Die Eisblockwette in Krumpendorf

Durch das Dämmen von zwei Tonnen Eis wird symbolisch gezeigt wie gut moderne Wärmedämmung funktioniert. Beginnend mit der ersten Eiswette 1996 in Winklern gibt es inzwischen alljährlich in ganz Europa Eisblockwetten. In Kärnten fand 2013 in Krumpendorf eine bis 4 August laufende Eisblockwette statt. Eingepackt während einer Kältephase am 22. Februar musste das Eis heuer drei Hitzewellen überstehen. Der Juli war mit einem Mittelwert von 22,2 Grad der heißeste seit 200 Jahren. Vor dem Parkbad Krumpendorf bei einer Außentemperatur von 36°C wurde ein schwerer „Eisaltar“, wie ein Kind treffend bemerkte, enthüllt. Zum Erstaunen der unzähligen Schaulustigen hat ein Drittel der 2000 kg schweren Eisblöcke die sommerlichen Hitzewellen überstanden. Ein einfaches Experiment, das uns allen das Funktionieren von Wärmedämmung sichtbar macht“, freute sich Bürgermeister Peter Nemeč.

Beratung vor Ort: 12 Energiesprechtage mit dem Schwerpunkt Photovoltaik sowie 8 Mobilitätstage in Gemeinden

In Kooperation mit dem Verein „energie:bewusst Kärnten“, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Villach, der IG Passivhaus und „Kärnten voller Energie“ wurden 12 Energiesprechtage in verschiedenen Gemeinden durchgeführt. Der Schwerpunkt lag 2013 auf dem Thema „Photovoltaik“. Unter dem Motto „Mobilität für die Zukunft“ wurden zusätzlich 8 Mobilitätstage in Kärntner Gemeinden inklusive Probefahren mit verschiedenen e-Mobilen organisiert.

Das Klimabündnis macht Schule:

Im Jahr 2013 fanden in Kärnten 105 Workshops zu den Themen „Klima und Treibhauseffekt, Erneuerbare Energie mit Experimenten“, „Mobilität für die Zukunft“ Mobilitäts-Workshop mit Probefahren von E-Mobilen, „Raumplanung und Bodenschutz mit praktischen Übungen“, Wasser, Klimaschutz und Ernährung sowie „Sonnenenergie mit Experimenten“ statt.

Klima und Kultur

Mit Filmvorführungen, Puppentheater, Konzerten wurde die Klimaproblematik auf vielfältige Weise bewusst gemacht. Wie jedes Jahr gab es eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Andreas Ulbrich und seinem Puppentheater und seinem Film "Verfolgungsjagd im Klimaland",

Mit erfolgreichen Filmaufführungen von „Behind the Screen - das Leben meines Computers“, Die Akte Aluminium - die dunkle Seite des glitzernden Leichtmetalls, "Im Fluß des Lebens", Eine Reise für die Erde“ und Zukunft pflanzen wurde das Thema Klimaschutz in den Kommunen vertieft.

Hervorzuheben sind die 25 „More than honey“ Filmabende, bei der in Summe rund 1000 KonsumentInnen in allen zehn Kärntner Bezirken bei anschließenden Diskussionen über globale Zusammenhänge aufgeklärt wurden.

Auch 2013 hat das Klimabündnis beim interkulturellen Straßenfest der Stadt Villach für das leibliche Wohl mit „bio & fair trade cooking“ gesorgt. Traditionell ist inzwischen auch die „Bio & Fair Trade“ Fairkostung beim 5. Sprachenfest Fešta jezikov in Bad Eisenkappel.

2013 gab es auch „about climate change – bio & fair“ Konzerte werben seit Jahren für einen zukunftsfähigen Lebensstil. 2013 wurden wieder 6 Konzerte wie z.B. Trio Infernale auf der Naggleralm, Ensemble MonSonA, Montaro, Angnes Wilesky in Krumpendorf und ROBIN - MATHISEN – CISBANI, Koller : Mallinger in Klagenfurt veranstaltet.

Erfolgreiche Veranstaltungen waren unter anderem „Die Kuh ist kein Klimakiller“, BIO & FAIR TRADE - am Beispiel Kaffee, Grenzenlose Mobilität - und ihre globalen Konsequenzen! Thema Agrosprit, die Sommerakademie der „Ökolog“ Schulen am Hafnersee.

Aktiv teilgenommen hat das Klimabündnis Kärnten am Der RECIPE Kongress (E-Mobilität), beim IHS Mobilitätsworkshop, mit einem Infostand in der Halle der Nachhaltigkeit bei der Kärntner Herbstmesse.

Finanziert hat das Klimabündnis auch die Reise von zwei VertreterInnen des Weltladen Villach besuchen Oxford. (MDG Projekt)

Ze Bajaga Apurina vom Amazonas in Kärnten

Ze Bajaga Apurina, der höchste Vertreter der indigenen Völker vom Medio Rio Purus - Amazonien und Adriana Huber com Indigenenmissionsrat CIMI waren vom 28.11.2013 bis 4.12.2013 auf Einladung der Dreikönigsaktion zu Gast in Kärnten. Johann Kandler begleitete für das Klimabündnis die Delegation als Dolmetsch und Referent. Höhepunkte waren die von DKA und Klimabündnis Kärnten gemeinsam organisierte Vortragsveranstaltung auf der Uni Klagenfurt am 2.12. abends mit über 100 TeilnehmerInnen und der Empfang durch den Landeshauptmann von Kärnten Dr. Peter Kaiser am 3.12., an dem u.a. der entwicklungspolitische Beirat des Landes teilnahm.

Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“

Beginnend mit einem Kurzvortrag über „Klima und Treibhauseffekt“ übernehmen die Puppen der „Klimashow“ das Thema, nach einer Pause mit einer gesunden „Bio & Fair Trade Jause“ sehen die SchülerInnen den Film „Verfolgungsjagd im KlimaLand“.

Der Film zeigt den Ingenieur und Klimaschützer Klimanski auf seiner Urlaubsreise mit dem Elektrofahrrad. Dabei wird er von seinem Erzfeind, dem Ölmagnaten Petroler verfolgt, der gemeinsam mit dem Klimatod gegen alles ist, was das Klima schützt. Anhand der Verfolgungsjagd werden die verschiedenen Themenfelder des Klimaschutzes wie Energiegewinnung, Mobilität und Ernährung in eine spannende und komische Handlung eingebunden.



Fotocredit: Günther Krammer

Abgeschlossen wird der Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“ mit dem „1-2-3 Klimaquiz“. Die Kombination von vier verschiedenen Modulen vertieft auf sehr unterhaltsame Weise das Wissen rund um den Klimaschutz.

Für den effizienten Einsatz der Mittel sorgte die Kooperation und Vernetzung aller zukunftsfähigen Kräfte und die Erfahrung von 20 Jahren Klimabündnis Kärnten und natürlich viel Arbeit und Idealismus. „**Gemeinsam statt einsam**“ nach diesem Motto vernetzen sich dabei NGOs wie die *Bio-Austria - Kärnten* • *Forum Alpenkonvention Kärnten* • *Katholische Hochschulgemeinde* • *Fair Trade Austria* • *Umweltreferat der Diözese Gurk* • *Weltläden* • *ai – amnesty international* • *Land Kärnten* • *Al la carte Musikmanagement* • *Lust auf Gerechtigkeit* • *IG Passivhaus* • *ÖBB* • *Verein Fahrgast Kärnten* • *VIDC/kulturen in bewegung* • *AEE* • *energie:bewusst Kärnten* • *Alpen Adria Energy* • *ecocontact* • *Kärntner voller Energie* und viele andere mehr um dem Weltklima eine Stimme zu geben.

11.2 Klimabündnis Niederösterreich

Wandelbares Mostviertel

Unter dem Titel „Wandelbares Mostviertel. Fit in die Klimazukunft“ betreut das Klimabündnis Niederösterreich im Auftrag des Landes Niederösterreich sieben Gemeinden im Mostviertel: Frankenfels, Gaming, Kirchberg, Lunz, Mank, Ober-Grafendorf und Scheibbs. „Im ersten Schritt haben wir den Gemeinden gezeigt, was auf Sie zukommt und worauf Sie aufbauen können. Dazu zählt wissenschaftliches Know-how genauso wie lokales Wissen, das wir einfließen lassen. Danach hat sich jede Gemeinde einen Schwerpunkt gesucht. Gemeinsam erarbeiten wir jetzt lokale Lösungsansätze“. Die Themenvielfalt ist angesichts des bereits spürbar stattfindenden Klimawandels groß: Von der Generationenverantwortung über die Wertschätzung des Waldes bis zu Ernährungssouveränität und Bodenschutz. In der Kartause Gaming präsentierten die sieben Gemeinden den Zwischenstand ihrer bis Ende 2014 laufenden Projekte und die nächsten Schritte. Die Pilotregion Mostviertel wurde im Rahmen des EU-Projektes C3-Alps ins Leben gerufen.



Regionalbahntag

Der vom Klimabündnis gemeinsam mit dem Land NÖ und Partnern organisierte Regionalbahntag 2013 war ein voller Erfolg. 15 Gemeinden an 4 Regionalbahnen haben mitgemacht. Die Erlaufalbahn, die KamptalBahn, die Puchberger Bahn sowie die Regiobahn Leiser Berge sind auf den Zug des Regionalbahntages aufgesprungen. Auf der Erlaufalbahn wurde ein Bürgermeister-Gewinnspiel der ÖBB und Fahrkarten-Automatenschulung angeboten. In der Endstation der KamptalBahn fand ein großes Fest statt. Bei der Puchberger Bahn wurden den PendlerInnen u.a. Frühstückssackerl von der Mobilitätszentrale mit regionalen Produkten und Bonusheften verteilt. Auf der Regiobahn Leiser Berge erwartete ein großes Bahnhofsfest die BesucherInnen.

Fachgespräche & Themenlounge

Das Klimabündnis NÖ organisierte in St. Pölten ein Fachgespräch mit GewerkschafterInnen aus Almería (Südspanien) sowie VertreterInnen von Land, Kirche, NGOs, Klimabündnis-Gemeinden und Welt- und Bioläden in NÖ. „Mit 16 habe ich begonnen in der Salatindustrie zu arbeiten. Mit 18 bin ich zur Verpackung von Gemüse gewechselt. Heute bin ich 28 Jahre alt und habe große Probleme mit meinem Rücken“, schildert die aus Marokko stammende Mbarka El Goual Mazouzi ihre Situation. Sie und zwei weitere Gewerkschafts-Vertreter aus der Region Almería berichteten am 17. April 2013 im Landhaus St. Pölten über die verheerenden Zustände für ArbeiterInnen in der Landwirtschaft. Ebenfalls in St. Pölten fand die Themenlounge 32 interessierte TeilnehmerInnen hatten im Rahmen der Themenlounge „Nachhaltige Beschaffung im Bauwesen als Beitrag zur Globalen Verantwortung“ statt. Marco Gandarillas, seit 13 Jahren Direktor des bolivianischen Informations- und Dokumentationszentrums CEDIB, berichtete auf Einladung des Klimabündnis über die Folgen des Rohstoffabbaus in Bolivien.

Workshop „Begründe deine Bibliothek“

Egal ob Krimi, Fach- oder Kinderbuch – Umwelt- und Klimaschutz finden sich in Medien aller Genres und faszinieren Groß und Klein. Doch welche Themen sind für die Schulbibliothek besonders interessant? Ist es Abfall oder Mobilität, Ernährung oder Klimagerechtigkeit? Und wie präsentiere ich diese Themen für Schülerinnen und Schüler ansprechend? Das Klimabündnis Niederösterreich bietet einen Workshop, der Antworten genau auf diese Fragen bietet. Vorgestellt werden ausgewählte Werke. Gemeinsam mit den WorkshopleiterInnen erarbeiten die TeilnehmerInnen zudem Möglichkeiten zur Gestaltung einer Umweltecke. Der Startschuss zu diesem neuen Angebot des Klimabündnis NÖ erfolgte in der Stadtbücherei Eggenburg.

KilometerRADLn

Zweimal mit dem Rad bis zum Mond. Das machte der RADLand Wettbewerb von Klimabündnis NÖ im Jahr 2013 möglich. 1.500 RadlerInnen aus 270 Gemeinden legten diese Distanz bei der dritten Auflage von KilometerRADLn zurück. Von April bis Ende August wurden in ganz Niederösterreich Radkilometer gesammelt. Die KilometerRADLn-Champions 2013 sind die Gemeinde Muckendorf-Wipfing aus dem Bezirk Tulln und Bgm. Gernot Hainzl aus Röhrenbach (Bezirk Horn) 41.

RadlerInnen machten in Muckendorf-Wipfing beim KilometerRADLn mit. Zum Sieg mit insgesamt 36.870 Kilometer haben auch Bürgermeister Hermann Grüssinger, sein Vize Leopold Laber und Umweltgemeinderätin Olga Schray beigetragen. In der BürgermeisterInnen-Wertung gab es kein Vorbeikommen an Vorjahressieger Gernot Hainzl aus Röhrenbach. Hainzl nutzt das Rad täglich - ob zum Gemeindeamt, zu Terminen und Besprechungen, in die Schule oder bei der Fahrt zu Verwandten. Erstmals wurde beim Wettbewerb KilometerRADLn der RADLfreundlichste Betrieb des Landes gesucht. Die über 1.500 KilometerRADLERInnen konnten ihren Favoriten nominieren. Überzeugt hat schließlich die Salvagnini Maschinenbau GmbH aus Ennsdorf im Bezirk Amstetten.



Fotocredit: Penz/eNu

Klimafit zum Radlhit

Mit Klimaschutz und Wissen über Niederösterreichs Ausflugsziele punkten – und tolle Preise gewinnen. Das ist das Ziel von „Klimafit zum Radlhit. Erfahre dein Land“. Mitmachen können Klassen mit 10 bis 14-jährigen SchülerInnen. Der Startschuss zum Klimabündnis NÖ–Projekt, das gleichzeitig den RADLand-Schulwettbewerb 2009 darstellt, fiel 2013 in der Europäischen Mobilitätswoche. 1.000 SchülerInnen aus über 20 Schulen machten beim RADLand-Schulwettbewerb mit und konnten online ihren bereits zurückgelegten Weg mitverfolgen. Mit Manuela Sutter aus der Neuen Mittelschule Grünau-Rabenstein wurde die 10.000te TeilnehmerIn beim RADLand-Projekt „Klimafit zum RADLhit“ geehrt. Als Dankeschön gab es zwei Klimaschutz-Workshops für die Schule.

11.3 Klimabündnis Oberösterreich

Klimabündnis Gemeinden

Mit Ende des Jahres 2013 sind 287 oberösterreichische Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten. Mit vier Gemeinden konnten Klimabündnismanifeste gefeiert werden. Der 2013 entstandene Jahresbericht „22 Jahre Klimabündnis“ zeigt die Fülle an Klimaschutzaktivitäten in den Klimabündnisgemeinden der letzten zwei Jahre. Er dient aber auch als Nachschlagewerk und Ideenratgeber. Das Klimabündnisjahrestreffen im März widmete sich dem Thema „Klimawandelanpassung“ und lockte um die 100 TeilnehmerInnen in die Stadthalle Enns. Im Herbst fanden vier Regionaltreffen zum Thema „Klimaschutz und Ernährung“ statt.



Fotocredit: Gemeinde Berg bei Rohrbach

Klimabündnis Betriebe

Wieder darf das Klimabündnis Oberösterreich auf ein überaus erfolgreiches Jahr im Programm Betriebe im Klimabündnis zurückblicken. 61 Betriebe haben unser Beratungsangebot in Anspruch genommen mit dem Ziel, Klimabündnis-Betrieb zu werden. Sie haben dazu beigetragen, dass die Marke „Wir sind Klimabündnis-Betrieb“ nochmals gestärkt wurde und sich eines hohen Bekanntheitsgrades erfreuen kann.

Schulen

Das Netzwerk der Bildungseinrichtungen im Klimabündnis umfasst in Oberösterreich derzeit 143 Schulen, Kindergärten und Horte. Zur Unterstützung bietet das Klimabündnis Oberösterreich eine Vielzahl an Workshops, Vorträgen, Ausstellungen sowie das „Bonus-Programm“ für Schulen an. Im Jahr 2013 wurden 155 Workshops und Führungen und Beratungen zweier Schulen zum Bonus Projekt durchgeführt.



38 Schulen in Oberösterreich nahmen an den Klimameilen teil und sammelten insgesamt 99.280 Klimameilen.

Zum Ende des Schuljahres 2012/13 ging auch der Beratungszeitraum vom klima:aktiv mobil Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ zu Ende. In diesem Projekt wurden

in Oberösterreich acht Schulen und ein Kindergarten über ein gesamtes Schuljahr von einem/r MobilitätsberaterIn betreut und begleitet.

Am 20. November absolvierten heuer 35 SchülerInnen der Schulen BHAK Gmunden, HAK Vöcklabruck, BRG Schloss Traunsee, BAKIP Vöcklabruck und BRG Schloss Wagrain die Green Peers Schulung in der HAK Gmunden. Die Green Peers erarbeiten und verwirklichen Konzepte um den Klimaschutz in ihrer Schule voran zu bringen.

Klimastaffel

Die Klimastaffel kam bei ihrer Tour Ende Juni nach Oberösterreich. Gestartet wurde beim ÖBB Event am Bahnhof in Schwaneinstadt, weiter ging es mit dem Rad und dem E-Auto nach Laakirchen. Gemeinsam mit engagierten BürgerInnen aus Altmünster begab sich die Truppe am Samstag, dem 22. Juni mit dem Zug nach Bad Goisern, von dort führte die Staffel dann in die Steiermark.



Fotocredit: ÖBB

Frauenseminar „Klimaschutz in Frauenhand“

Am 13. Februar 2013 trafen sich über 30 Frauen aus den Bereichen Umweltpolitik und Wirtschaft auf Einladung vom Klimabündnis OÖ in den Redouten Sälen in Linz, um Fragen des Klimaschutzes zu erörtern, sich besser zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und Ideen auszutauschen.

FahrRadberatung

Im April fand das Vernetzungstreffen unter dem Motto „Budgetempfehlung Weiterradeln – Kosten und Finanzierung von Radverkehrsmaßnahmen“ der mittlerweile über 70 FahrRad Beratungs-Gemeinden statt, zu dem über 100 VertreterInnen aus den FahrRad-Gemeinden und Interessierte kamen. Im Jahr 2013 nahmen 3 Gemeinden und 2 Regionen an der Radberatung teil. Es wurden FahrSicherRad Workshops in neun Gemeinden durchgeführt.

Einfach sicher gehen

Mit Unterstützung des Verkehrsressorts des Landes Oberösterreich konnte das Klimabündnis Oberösterreich 2013 erstmals das Beratungsprogramm „EinfachSicherGehen“ in fünf Pilotgemeinden durchführen.

Mit dem Projekt soll dem rückläufigen Trend des Gehens in den Gemeinden entgegen gewirkt und das Bewusstsein in der Bevölkerung für das Gehen im Alltag gesteigert werden.

Mobilitätswoche und Autofreier Tag

Die Europäische Mobilitätswoche, die alljährlich von der Europäischen Kommission ausgerufen wird, ist mittlerweile die weltweit größte Kampagne für nachhaltige Mobilität. Alleine in Oberösterreich nahmen 2013 153 Städte und Gemeinden teil.



Fotocredit: Gemeinde Ottensheim

KlimaKultur- KulturKlima

Auch 2013 gab es wieder zahlreiche KlimaKultur- Green Event Veranstaltungen (u.a. Linzfest, Festival der Regionen, Ars Elektronica u19- create your world), ebenso wie einige öffentliche Filmvorführungen (u.a. „More than honey“, „Plastic Planet“) Außerdem wurden 2013 mehr Kooperationen mit den verschiedensten Initiativen angegangen (Kupf, Otelo, Luft*raum und entwicklungspolitische Filmtage).

Weltumweltwochen

2013 fand, rund um den Weltumwelttag am 5. Juni, bereits zum dritten Mal die Weltumweltwochen-Klimagenusswochen statt. Gemeinden, Betriebe, Schulen, Religionsgemeinschaften, Vereine und Initiativen wurden eingeladen, während dieser Wochen mit verschiedensten Aktionen auf einen nachhaltigen, klimafreundlichen und ressourcenschonenden Konsum aufmerksam zu machen. Insgesamt über 250 Betriebe, Institutionen, Veranstaltungen fanden sich bei den Weltumweltwochen-Klimagenusswochen ein.

Bodenbündnis

Die Zahl der Bodenbündnis Gemeinden in Oberösterreich konnte im Jahr 2013 von 36 Gemeinden auf 40 Gemeinden gesteigert werden. Bei 76 Veranstaltungen in Gemeinden und Schulen zum Thema Boden und Bodenschutz konnten über 2.600 Personen erreicht werden. Eine wichtige Zielgruppe des Bodenbündnis OÖ sind die Kinder. In 56 Bodenworkshops konnten über 1100 Schulkinder über das Thema Boden auf innovative und spannende Weise informiert werden.

Gemeinschaftsgärten

Im Jahr 2013 wurde der Landeskoordinator DI Christoph Wiesmayr für die Vernetzung und Beratung der Gemeinschaftsgärten in OÖ bestellt. Neben einem Vernetzungstreffen im Juni fanden eine Exkursion, Diskussionsveranstaltungen und ein Schulgartenwettbewerb statt. Als Starthilfe für die Gründung von Gemeinschaftsgärten wurde eine Förderung des Landes OÖ geschaffen, welche vom Bodenbündnis betreut und abgewickelt wird.

FAIRTRADE Gemeinden

In Oberösterreich gibt es mittlerweile 24 FAIRTRADE Gemeinden. Erstmals konnte heuer auch ein Vernetzungstreffen der bereits ernannten FAIRTRADE Gemeinden organisiert werden. Am 7. Oktober fand in den Redouten Sälen in Linz dieses Ideenseminar mit intensivem Erfahrungs- und Ideenaustausch unter den TeilnehmerInnen statt.

Klimaschutz und Energiewende in Kommunen-OÖ-Bayern-Interreg Projekt

Im Februar startete das Projekt mit der Green Peers-Ausbildung ins Jahr 2013. Sieben Schulen aus OÖ und Bayern verschlug es für eine zweitägige Ausbildung nach Gangkofen/BY und Uttendorf/OÖ. Im April und Juni wurde für GemeindevertreterInnen und engagierte BürgerInnen aus OÖ und Bayern eine Ausbildung zum Klima- und Energiecoach angeboten. Um die Elektromobilität und alternative Fortbewegung noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken, fand vom 11.-13. Juni die E-Rally statt.

Es wurde auch eine exemplarische Betriebsbegehung und –Beratung bei einem Klimabündnisbetrieb durchgeführt, sowie ein zweitägiges Symposium zum Thema „Energieeinsparung und –Effizienz“. Im November fanden zwei Exkursionen, eine nach Bayern unter dem Motto „Verwertung/Speicherung von erzeugtem Strom“ und eine nach Oberösterreich zum Thema „Bauen und Essen ab Hof“ statt.

Klima- und Energiemodellregion Wels Land

Regelmäßige Treffen der Vernetzungsgruppe fanden statt, sowie eine Reihe von Informationsveranstaltungen, zum Beispiel über Energiegenossenschaften oder über die Wahl der richtigen Heizung für ein Haus. Am 7. 11 lud die Energiemodellregion Wels Land zu einer hochkarätig besetzten Informationsveranstaltung zum Thema „Klimaschutz und Bodenverbrauch“ nach Eberstalzell ein.

Unterstützt wurde auch ein Schulprojekt zu solaren Koch- und Backgeräten, die in einer Sonderausstellung im Welios präsentiert wurden. Ein Schwerpunkt wurde im Programm „Betriebe im Klimabündnis“ gesetzt, bei dem Betriebe hinsichtlich Energie und Klimaschutz beraten werden.

SO:FAIR III

Im Dezember 2012 startete das drei Jahre dauernde Projekt zur sozialen und nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Hierbei werden Beschaffungsverantwortliche bei der Implementierung einer sozial fairen Beschaffungspraxis unterstützt.

Wearfair

Die seit diesem Jahr von den drei NGOs, Südwind, GLOBAL 2000 und Klimabündnis Oberösterreich organisierte Messe fand von 27. - 29. September zum mittlerweile sechsten Mal statt. Die BesucherInnen waren begeistert vom bunten Angebot und dem vielfältigen Rahmenprogramm. Mit mehr als 140 AusstellerInnen und fast 10.000 BesucherInnen reiht sich die WearFair & mehr in die Gruppe der größten, europäischen Messen für ökofaire Mode ein - und mehr.

11.4 Klimabündnis Salzburg

Beitrittsveranstaltung „Betriebe im Klimabündnis“



Am 16. Jänner 2014 fand im neuen Veranstaltungszentrum in Hallwang die feierliche Klimabündnis-Aufnahmeveranstaltung statt.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die offizielle Aufnahme von 17 neuen Betrieben, die im Jahr 2013 dem Klimabündnis beigetreten sind. Diese Betriebe haben einen Grobcheck hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz bestanden.

Gemeinsam mit ihnen wurden für die Zukunft Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet, welche nun nach und nach umgesetzt werden.

Das war die Klimastaffel 2013

Am 19. und 20. Juni machte die Klimastaffel in sechs Salzburger Gemeinden Halt. Die Tour verlief von Leogang über Saalfelden, Zell am See, St. Johann, Bischofshofen bis Kuchl.

Jeder der Lust hatte die Staffel zu begleiten, war dazu herzlich eingeladen!

Autofreier Tag und Europäische Mobilitätswoche



In Salzburg nahmen 13 Gemeinden aktiv an der Mobilitätswoche teil. Mit dabei waren: Bischofshofen, Elixhausen, Eugendorf, Hallwang, Henndorf am Wallersee, Kuchl, Mattsee, Mühlbach am Hochkönig, Stadtgemeinde Oberndorf, Saalfelden, Stadt Salzburg, St. Johann im Pongau und Thalgau.

Diese 13 Gemeinden setzten verschiedenste, kreative Aktionen im Rahmen der Mobilitätswoche. Hier einige Beispiele für Aktionen während der Mobilitätswoche in Salzburg:

- Apfel-Zitronen-Aktion in Elixhausen
- KlimacLOWN, Eröffnung der Elternhaltestelle und Aktion „Blühende Straßen“ in Hallwang
- Mobilitätsfest in Henndorf mit Auszeichnung der Teilnehmer des Fahrradkilometer-Sammelns

- Vergleichsfahrt, an der lokale Politiker teilnahmen

Sicher zur Schule mit dem Pedibus Oberndorf!

Für das Schuljahr 2013/14 haben sich elf engagierte Personen von der Polizei zum Schulwegpolizisten ausbilden lassen und haben 16 Kinder der Volksschule Oberndorf sechs Wochen lang auf ihrem Schulweg begleitet. Die Kinder kennen nun den Weg und wissen, worauf sie besonders achten müssen, um sicher in die Schule zu kommen.

Fahrradkilometer-Sammeln 2013

Aufgrund des Potentials, das mit der Förderung des Radfahrens verbunden ist, haben sich der Regionalverband Salzburger Seenland und das Klimabündnis Salzburg mit der Aktion „Fahrradkilometer Sammeln 2013“ zum Ziel gesetzt, die Motivation der BürgerInnen für das Fahrradfahren zu erhöhen.

Im Frühjahr 2013 ging das Fahrradkilometer Sammeln an den Start. SchülerInnen, Vereine, Familien und alle interessierten BürgerInnen wurden aufgerufen an der Aktion mitzumachen, welche über den Regionalverband Salzburger Seenland, die Gemeinden und das Klimabündnis Salzburg beworben wurde. Sechs Gemeinden haben sich aktiv an der Aktion beteiligt.



Rückblickend war die Aktion „Fahrradkilometer-Sammeln 2013“ ein voller Erfolg:

- Rund 700 Personen haben an der Aktion teilgenommen
- 6 Gemeinden haben das Pilotprojekt aktiv unterstützt
- 210.000 Kilometer wurden insgesamt mit dem Fahrrad zurückgelegt
- durch die Aktion konnten ca. 41 Tonnen CO₂ eingespart werden*
- Annahme: 210.000 km wären anstelle des Fahrrades mit dem PKW gefahren worden; Durchschnittsverbrauch 7,5 l Diesel/100 km.

Erster Klimabündnis-Kindergarten im Bundesland Salzburg

Neben 39 Gemeinden, 170 Betrieben und 12 Schulen gibt es nun auch den ersten Salzburger Klimabündnis-Kindergarten. Der Kindergarten „Waldspielgruppe Bachhäusl“ trat am Freitag dem 5.7.2013 im Rahmen seines jährlichen Abschlussfestes dem Klimabündnis bei.

Salzburger Volksschule ist Sommersieger der Klimameilen-Kampagne

Das Lebensministerium zeichnete die Volksschule Mühlbach am Hochkönig für die gesammelten Klimameilen aus! Die Kinder sind Spitzenreiter bei der österreichweiten Klimameilen-Kampagne für umweltfreundliche Schulwege.

Workshops zum Thema Agrotreibstoffe in Salzburger Schulen

Um auf die Problematiken, die mit dem Thema Agrotreibstoffe verbunden sind, aufmerksam zu machen, hat das Klimabündnis Salzburg in Kooperation mit der „Elfi-Gmachl Stiftung Atomfreie Zukunft“ einen Schulworkshop zum Thema Agrotreibstoffe konzipiert, welcher sich speziell



an Landwirtschaftsschulen richtet.

Der Workshop wurde im Bundesrealgymnasium Seekirchen erprobt und anschließend jeweils zweimal in den Landwirtschaftsschulen Kleßheim und Winklhof abgehalten. Die Erfahrung zeigt, dass SchülerInnen großes Interesse am Thema haben und dass der Workshop zu zahlreichen „Aha-Effekten“ bei den SchülerInnen führt.

Programmstart: Salzburg 2050 in Gemeinden - Angewandter Klimaschutz in Kommunen

Mit Salzburg 2050, dem Salzburger Energie- und Klimaschutzmaßnahmenprogramm, hat sich das Land zum Ziel gesetzt, dass Salzburg etappenweise bis zum Jahr 2050 klimaneutral, energieautonom und nachhaltiger wird.

Das Klimabündnis Salzburg arbeitet im Auftrag des Landes Salzburg direkt mit und in den Gemeinden, und versucht u.a. in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen das Bewusstsein für Klimaschutz in der Bevölkerung zu stärken. Nachdem die Ist-Situation in der Gemeinde analysiert wurde, werden gemeinsam mit der Bevölkerung Potentiale in der Gemeinde identifiziert und Klimaschutz leicht und praktisch umgesetzt.

Sechs Gemeinden des Landes beteiligen sich seit Mitte 2013 im Projekt „Salzburg 2050 in Gemeinden“: Anthering, Hof, Altenmarkt, Fusch a. d. Glocknerstraße, Niedersill und St. Martin.

11.5 Klimabündnis Steiermark

Europäische Mobilitätswoche in der Steiermark

82 Gemeinden und Regionen aus der Steiermark machten 2013 bei der Europäischen Mobilitätswoche mit, womit erneut eine Rekordteilnahme erreicht wurde. Am 16.9. wurde eine Verkehrsmittelvergleichsfahrt aus Hart bei Graz zum Grazer Rathaus durchgeführt. Eindeutige Gewinner waren Fahrrad und E-Bike. Am 22. September, dem Autofreien Tag, führte das Klimabündnis in Kooperation mit dem Nationalpark Gesäuse, dem Land Steiermark und der ÖBB erstmals einen sanft mobilen Aktionstag durch: rund 150 Personen erlebten einen vielfältigen Tag zum Thema sanfte Mobilität im Gesäuse.



Euronet 50/50 Max – Energiesparprojekt für Schulen und Gemeinden

Das EU-Projekt „Euronet 50/50 Max“ (Förderschiene IEE) ist ein Energiesparprojekt für Schulen und öffentliche Gebäude, das an 500 Schulen und fast 50 anderen öffentlichen Gebäuden in 13 europäischen Ländern durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist es, Energieeinsparungen durch Verhaltensänderungen bei den NutzerInnen der Gebäude zu erreichen. In Österreich beteiligen sich 10 Schulen und ein Rathaus am Projekt. 50/50 heißt, dass die Schule 50% Prozent der von ihr eingesparten Energiekosten erhalten, während die anderen 50 Prozent beim Schulträger verbleiben. Es gewinnen beide Seiten: die Schule hat einen Anreiz zum Energiesparen, der Schulträger (z.B. die Gemeinde) hat geringere Energiekosten.

Betriebe im Klimabündnis in der Steiermark

Sieben steirische Unternehmen und drei Pfarren wurden 2013 ins Klimabündnis-Netzwerk aufgenommen. Die neuen steirischen Klimabündnis-Betriebe sind: Haus der Energie Deutschlandsberg, GOFAIR GmbH Wörth an der Lafnitz, Compuritas Graz, Stiasny Mobilitätsmanagement Graz, röm.-kath. Pfarre Graz-St. Veit, Nationalpark Gesäuse GmbH Weng im

Gesäuse, Weitzer Parkett GmbH Co & KG Weiz, röm.-kath. Pfarre Gratkorn, röm.-kath. Pfarre Lieboch, Donner Webprojekte Vasoldsberg. Mit den neu beigetretenen Betrieben gibt es nun in Summe 98 Klimabündnis-Betriebe in der Steiermark.

Vernetzungstreffen

Im Juni fand zudem ein Netzwerktreffen für steirische KB-Betriebe statt. Dabei hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihren persönlichen Zugang zum Klimaschutz darzustellen und ihr vielfältiges Know-how in Bezug auf betrieblichen Klimaschutz untereinander zu tauschen.

Seminarreihe Einkaufen.Klima.Bewusst.

Mit der Durchführung der vom Land Steiermark im Rahmen des Steirischen Klimaschutzplans beauftragten Seminarreihe in 14 steirischen Klima- und Energiemodellregionen wurde interessierten Personen die Möglichkeit geboten, sich in maßgeschneiderten und regional angebotenen Seminaren Wissen zum Thema „Klimaschonend Einkaufen“ anzueignen. Dabei standen das Aufzeigen von Lösungen und Verbesserungspotenzialen im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde vermittelt, dass ein bewussteres Konsumverhalten auch Vorteile für einen selbst mit sich bringt: Ausgaben können gesenkt werden; weltweite Marktentwicklungen können durch eine verstärkte Nachfrage von nachhaltigen Produkten positiv mit beeinflusst werden.

Wanderausstellung Felix und Maria

Die Ausstellung bringt aktuelle Themen wie Klimawandel, Treibhauseffekt, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf leicht verständliche Art und Weise ins Klassenzimmer. Sie besteht aus insgesamt 16 Tafeln plus Anschauungsmaterial. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, die globalen Zusammenhänge zwischen Österreich (bzw. Europa) und dem Amazonasgebiet aufzuzeigen. Dadurch bekommen die SchülerInnen einen noch besseren Einblick in die Thematik, was zu einem nachhaltigeren Handeln der Kinder und Jugendlichen führen soll. 2013 konnten ca. 1.500 SchülerInnen in 10 verschiedenen Ausstellungsorten die Ausstellung besuchen.

Klimaschutz im Kindergarten



Anhand zweier Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax, der Forscher und Entdecker, und dem Klimaschrecker, dem die Umwelt ziemlich egal ist, und der im Laufe des Projektes eine enorme Verwandlung durchläuft, wird gemeinsam mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht. Ziel ist es die Kinder so früh wie möglich für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die KindergartenpädagogInnen, Eltern und GemeindevertreterInnen werden in das Projekt eingebunden. 2013 wurden insgesamt 26 Kindergärten mit jeweils drei

Aktionstagen betreut. Für die PädagogInnen wurden 5 Seminare durchgeführt. Das Projekt wird im Auftrag des Landes Steiermark durchgeführt.

Solarcamps

In enger Kooperation mit der Energieagentur Weststeiermark wurden 2013 zwei Solarcamps durchgeführt. Ziel der Camps ist es, die SchülerInnen und LehrerInnen für die Themen globaler Klimawandel, erneuerbare Energie und nachhaltige Energiewirtschaft in erlebnisorientierter Art und Weise zu sensibilisieren. Höhepunkt des Camps ist der Bau einer thermischen Solaranlage. Im April wurden von insgesamt 20 SchülerInnen der LFS-Alt Grottenhof je 2 ca. 14,3 m² große

Solarkollektoren gebaut und am Dach der Schule montiert. Im September fand das 2. Solarcamp in St. Peter am Ottersbach statt. 35 SchülerInnen der NMS St. Peter bauten gemeinsam mit AustauschschülerInnen aus Spanien und Irland 2 thermische Solaranlagen.

Energietag „Energie macht Schule“ (EMS)

„Energie macht Schule“ sensibilisiert SchülerInnen und LehrerInnen für den globalen Klimawandel, nachhaltige Energiewirtschaft und erneuerbare Energien. Die teilnehmenden SchülerInnen durchlaufen im Rotationsprinzip 3 Stationen (Treibhauseffekt und Klimawandel; Energie und Energieformen sowie Sonnenenergie und Strom messen), die jeweils von einem/r Referenten/in betreut werden. Der Energietag wird durch ein gemeinsames Abschlussquiz und der Verteilung von Urkunden an die frisch gebackenen „EnergieExpertInnen“ abgeschlossen. Die LehrerInnen erhalten eine Mappe mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien, um das Thema auch danach im Unterricht behandeln zu können. 2013 wurden 45 Energietage mit ca. 1.500 SchülerInnen abgehalten.

11.6 Klimabündnis Tirol

Mit Jahresende 2013 sind im Verein Klimabündnis Tirol 58 Gemeinden sowie das Land Tirol Mitglied. Neue Obfrau ist LHStv Ingrid Felipe. Michael Bürger, Sara Repo und Stephanie Rauscher ergänzen unser Team.

Gemeinden mobil

46 Tiroler „Gemeinden mobil“ konnten auch 2013 u.a. mit gemeindeeigenen Fahrplänen, Infopaketen für Neuzugezogene und diversen Gemeindetexten weiter betreut werden. www.gemeindenmobil.at

Schulen mobil

Im Juni wurde das erfolgreiche Interreg-IV A- Projekt „Schulen mobil“ abgeschlossen. Als letzte Maßnahmen wurden Fortbildungsseminare für LehrerInnen und die Fertigstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Fahrrad (Fahrradwerkstätten, fächerübergreifende Schwerpunktmaterialien, ...) erstellt sowie eine Broschüre herausgegeben, in der Schulen übersichtlich über alle Angebote im Themenbereich Mobilität informiert werden. www.schulenmobil.at

Mobilität ohne Barrieren

Das Interreg-IV-A Projekt „Mobilität ohne Barrieren“ von Klimabündnis Tirol, Ökoinstitut Südtirol sowie den Ländern Tirol und Südtirol wurde 2013 erfolgreich fortgesetzt. Ziel des Projektes ist es, mit gezielten Maßnahmen einzelne Zielgruppen (SeniorInnen, MigrantInnen, Familien und Frauen) anzusprechen und Hemmschwellen abzubauen, die den Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad erschweren. Schwerpunkte des Projekts 2013 waren neben der Durchführung von Fahrradkursen für MigrantInnen und SeniorInnen die Entwicklung eines ÖV-Kurses für MigrantInnen und die Erstellung von Infomappen für SeniorInnen. Auch die Begleitung und Koordination der „SeniorInnen mobil“, die in Kooperation mit den ÖBB ehrenamtlich andere SeniorInnen zum Bahnangebot beraten, wurde ausgebaut und verstärkt angeboten. Teil des Projekts sind außerdem die Schulungen und Begleitung für Gemeinden, die solche Zielgruppen aktiv ansprechen wollen. Gefördert durch das Programm der „regionalen Wettbewerbsfähigkeit“ wurde außerdem eine Projektzeitung veröffentlicht. Seminare für Gemeinden und MultiplikatorInnen zur Förderung des Nahverkehrs für die genannten Zielgruppen standen außerdem auf dem Programm. www.mobilitaetohnebarrieren.at

Dritter Tiroler Fahrradwettbewerb

Von März bis September fand bereits zum 3. Mal der Tiroler Fahrradwettbewerb statt. Über 3400 TeilnehmerInnen radelten heuer mehr als 3 Millionen Kilometer, die unter www.tirolmobil.at registriert wurden.

Als Veranstalter waren 87 Gemeinden, 55 Betriebe und 29 Vereine mit dabei. Auch sechs Schulen nahmen im Rahmen der österreichweiten „Bikeline“ an der Initiative teil. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche wurden die aktivsten Gemeinden und Betriebe ausgezeichnet sowie Preise unter allen TeilnehmerInnen verlost. Aktivste Radgemeinde war dabei die Klimabündnis-Gemeinde Galtür.



Der Tiroler Kabarettist „Herr Reindl“ radelte mit beim 3. Tiroler Fahrradwettbewerb

Pedibus

Im Jahr 2013 wurde an 20 Volksschulen ein Pedibus durchgeführt: In vier Gemeinden (Fließ, Serfaus, Grins und Kaurerberg) startete der „Schulbus auf Füßen“ das erste Mal. Rund 130 ehrenamtliche Begleitpersonen waren im Einsatz und begleiteten die Kinder in den ersten Schulwochen auf ihrem Schulweg von Haltestelle zu Haltestelle.

Mobilitäts-Workshops

In Kooperation mit dem Verkehrsverbund Tirol und Tiroler Verkehrsunternehmen konnten 2013 mehrere Schulworkshops erfolgreich angeboten werden: So fanden acht „Mobistar“-Workshops mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben an Innsbrucker Volksschulen statt. Der Workshop „ÖffisChOOL“ in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund wurde tirolweit 17 Mal abgehalten. Gleich 39 Buchungen gab es für den Workshop „Zugschule“ gemeinsam mit den ÖBB.

Als besonderes Highlight für Schulen konnte im Frühsommer die ÖBB Spieleshow „Braintrain“ eine Woche lang in Tirol aufgeführt werden. Annähernd 500 SchülerInnen aus 20 Klassen spielten dabei im Stil einer Quizshow gegeneinander. Klimabündnis ergänzte das ÖBB-Konzept um den Umwelteffekt und betreute die Umsetzung der Shows vor Ort.

Schulungsworkshops für SeniorInnen wurden ebenfalls angeboten: Gemeinsam mit den IVB fanden in Innsbruck 11 Mobilitätstrainings mit insgesamt ca. 150 SeniorInnen statt. Der Workshop „ÖV Know-how“ in Kooperation mit Verkehrsverbund, ÖBB, Postbus und IVB konnte achtmal durchgeführt werden.

Klimaschutzworkshops

Gefördert durch den Tiroler Gemeindekatalog im Rahmen des Global Marshall Plans war es 2013 möglich, Schulangebote verstärkt anzubieten. Viele Schulen und Kindergärten freuten sich über die zehn Auftritte des Klimakasperls, die fünf Klimaquiz-Shows sowie elf Workshops „Klimaschutz in der Schultasche“.

Für viel Aufsehen sorgte auch der Klimaclown, der mit Unterstützung des Landes eine Woche durch Tiroler Schulen touren konnte.

Gemeindeinitiative Klimaschutz

Im Rahmen der vom Land Tirol geförderten Klimaschutzinitiative konnten Gemeinden in Tirol verstärkt betreut werden. In Imst und Schwoich konnten so eigene Themenabende veranstaltet werden. Zweiter Schwerpunkt des Projekts ist die Projektentwicklung. Daraus entstand das Projekt „Green Events“, die Projekte „Klimakultur“ und „SomoDay“ können vermutlich 2014 umgesetzt werden.



Die neue Vereinsobfrau LHStv Ingrid Felipe begrüßt die TeilnehmerInnen des 13. Tiroler Gemeindeforums Klimaschutz. Fotorecht: Klimabündnis Tirol

Im Rahmen der Initiative wurde außerdem die Jugendgruppe „GET“ betreut.

Gemeindeforum Klimaschutz

Am 21. August konnte das bereits 13. Tiroler Gemeindeforum Klimaschutz stattfinden. Über 150 TeilnehmerInnen kamen zur Vorstellung von Best-Practice-Beispielen aus Gemeinden. Im Rahmen der Veranstaltung konnten auch neue Mitglieder im Klimabündnis begrüßt werden.

Green Events Tirol

Nachhaltige Veranstaltungskultur soll in Tirol verstärkt unterstützt werden. Im Rahmen des Projekts „Green Events Tirol“ entwickelten Klimabündnis, der Umweltverein Tirol und das Land Tirol 2013 ein eigenes Bewertungssystem in enger Absprache mit dem Umweltzeichen. Ziel der Initiative ist es, neben Großveranstaltungen auch Kleinveranstaltungen und Gemeindeinitiativen nachhaltiger zu gestalten. Dafür wurde eine eigene Homepage geschaffen, die es Veranstaltern ermöglicht, schnell und einfach Ihre Veranstaltung als Green Event zu zertifizieren. Im Rahmen von Pilotveranstaltungen wurden auch bereits erste Green Events durchgeführt.

Auch das Angebot „Tiroler Catering“, über das bisher biofair Caterings an Tiroler Gemeinden vermittelt wurden, kann im Rahmen der Green Events weitergeführt werden.

www.greenevents-tirol.at

11.7 Klimabündnis Wien

Betreuung der Wiener Gemeindebezirke als Unterstützung des Wiener Klimaschutzprogramms

Der Bezirksbetreuung liegen 2 wichtige Elemente zugrunde: das in Kooperation mit der MD-KLI ausgearbeitete „Unterstützungspaket für Bezirke“ und die Erfahrungen der vergangenen Jahre, die sich in einigen gesammelten Good- bzw. Best-Practice Beispielen wiederfinden.

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt in den Bezirken einmal mehr auf der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimaschutz-Themen erfolgte durch interaktive Elemente, persönliche vorort-Diskussionen auf Veranstaltungen und niederschwellige Angebote, wodurch die komplexe Klimawandel-Thematik attraktiv und verständlich vermittelt wurde.

Zu diesem Zweck wurden insgesamt 12 Veranstaltungen in folgenden Settings durchgeführt:

- Klima-Kasperl-Theater „Kasperl und die Klimafee“ mit anschließender Verteilung des Klimamalbuchs
- Moderierte Veranstaltungen mit dem Klima-Quizrad und dem Klima-Clown i.V. mit der Verteilung des Klima-Malbuchs als Preise
- Moderierte Veranstaltungen mit dem Klima-Quizrad und einer Klimabündnis-MitarbeiterIn i.V. mit der Verteilung des Klima-Malbuchs als Preise

Im Folgenden sind die einzelnen Veranstaltungen aufgelistet und kurz beschrieben:

1	22.03.	Das Klimamalheft kommt 21. Bezirk im Kindergarten Broßmannplatz zum Einsatz. Den Kindern wird darüber hinaus eine Vorführung des Klima-Kasperltheaters vom Klimabündnis geboten und die Klima-Malhefte überreicht.
2	06.06.	Infostand mit Klimaquizrad und Malheftmaloptionen am Hamerlingparkfest im 8. Bezirk
3	08.06.	Klimaquizrad am Südwind Strassenfest im 9. Bezirk
4	17. - 26. 06.	Klimaquizrad „tour“ mit der Klimastaffel durch Österreich

5	13.08.	Vorführung des Kasperltheaters „Kasperl und die Klimafee am Lande“ im 3. Bezirk, Karl-Waldbrunner-Hof, Lechnerstraße 2-4, bei einem MieterInnenfest organisiert von wienwohnpartner.
6	30.08.	Aufführung des Kasperltheaters am wohnpartner-Fest zum Projekt "Urlaub im Gemeindebau" im 12. Bezirk, Wohnhausanlage Wienerbergstraße mit anschließender Überreichung der Klimamalhefte.
7	30.08.	Klimaquizrad am 1. MieterInnen-Nachbarschaftsfest zum Austausch und Kennenlernen im 21. Bezirk, Donaufelderstraße 73/Satzingerweg 8, 8A, 10
8	07.09.	Klimaquizrad am Nachbarschaftsfest im 13. Bezirk, Kalmanstrasse 6-8 mit dem Ziel des nachbarschaftlichen Kennenlernens der Nachbarn, weil viele neue Familien mit migrantions Hintergrund zugezogen sind;
9	13.09.	Klimaquizrad am Josefstädter Straßenfest im 8. Bezirk
10	20.09.	Klimaquizrad im 21. Bezirk am Floridsdorfer Marktfest am Schlinger Markt,
11	21-22.09.	Klimaquizrad am 21/22. September beim Mistfest der MA 48. Der KlimacLOWN Hugo animiert das Publikum zum Mitmachen beim Klimaquizrad
12	6.-8.11.	Klimaquizrad bei den Kinder-Energie-und Umweltwochen für Kinder zw. 8-14 Jahren bei der Fa. Siemens

8. Bezirk - Josefstadt

Klimabündnis-Bezirk Wien-Josefstadt vergab Klimaschutzpreis Klip8

Die Josefstadt prämierte 2013 zum zweiten Mal Klimaschutz-Projekte im Bezirk. Bis 22. August konnte eingereicht werden - zu gewinnen gab es 5.000 Euro. Unter dem Motto "Begrünungen und effiziente Energienutzung" war jede und jeder eingeladen seinen/ihren Beitrag zur Verbesserung des lokalen Klimas in Wien Josefstadt zu präsentieren: von der Energiesparinitiative in der Schule, einer Fassaden- oder Innenhofbegrünung, einem Projekt zur Aufstellung von Fotovoltaikanlagen oder kreativen Ansätzen zum klimaschonenden Umgang mit Ressourcen im Haushalt oder bei Sanierungen – die Ideen und Projekte der BürgerInnen waren gefragt. Teilnahmeberechtigt waren Personen, Unternehmen, nichtgewinnorientierte Organisationen, Bildungseinrichtungen sowie Arbeitsgruppen aus mehreren physischen Personen (ohne Rechtspersönlichkeit), die in Wien-Josefstadt bereits Projekte im Bereich des Klimaschutzes durchgeführt oder umgesetzt hatten, gerade durchführten oder noch durchführen werden. Abgeschlossene Projekte durften dabei höchstens zwei Jahre zurück liegen, Ideen sollten innerhalb von zwei Jahren realisierbar sein.

Die SiegerInnen des mit 5.000 Euro dotierten Klimaschutzpreises wurden im Rahmen des Josefstädter Straßenfestes am 13. September prämiert.

Die SiegerInnen des Klip8 2013:

1.Platz: Projekt: „We are all astronauts“ (BAKIP 8)

2.Platz: Idee: Energie- und Reparaturcafé im 8ten (Ing. Heinz Tschürtz Services)

3.Platz: Projekt: 2. Josefstädter Nachbarschaftsgarten in der Pfeilgasse (Verein Asphaltpiraten)

Sonderpreis „Jugend“ der Jury:

Projektidee: Attraktiveren einer Grünfläche mit künstlerischen Effekten (Global 2000)

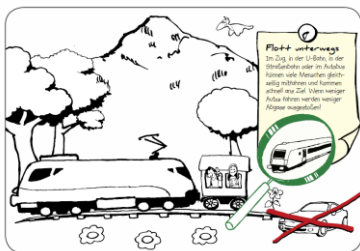
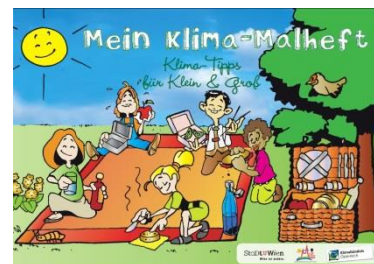


Klimaschutzkoordination Wien:

Nachdruck Klima- Malbuch mit Klima-Tipps für Klein & Groß und österreichweite Neuauflage mit neuen Illustrationen:

Das Im letzten Quartal 2012 im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzkoordination Wien/ Stadt Wien entwickelte Klima-Malbuch mit Klima-Tipps für Kinder und Erwachsene inklusive Free-Cards wurde großzügig bei Workshops in Volksschulen, zielgruppenrelevanten

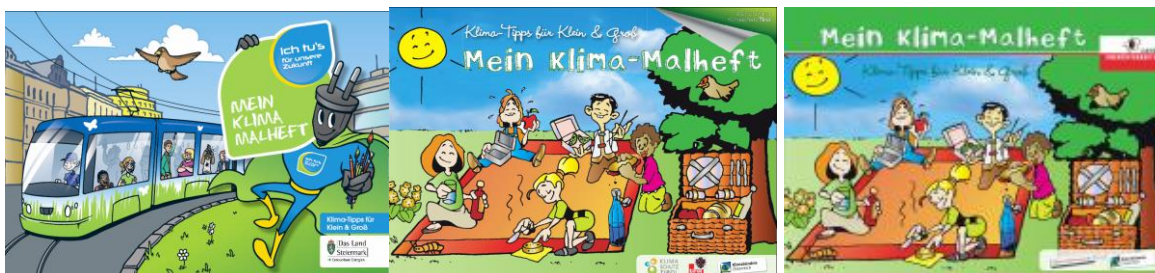
Veranstaltungen, als Preise von Gewinnspielen sowie bei Infoständen verteilt. Deshalb erfolgte im April 2013 ein erster Nachdruck über 4.000 Stück.



Aufgrund der hohen Nachfrage und großem Interesse seitens der KlimaschutzkoordinatorInnen aus ganz Österreich wurde zwischen Juni und September eine österreichweite Neuauflage in der Höhe von 35.000 Stück in 9 bundeslandspezifischen Versionen entwickelt. Der

Inhalt wurde überarbeitet, wobei die Klimatipps großteils übernommen, jedoch die Illustrationen völlig neu gestaltet und v.a. stärker an die Zielgruppe (Kinder zw. 5-7 Jahre) angepasst wurden.

Je nach Bundesland wurde der Einband individuell gestaltet unter Berücksichtigung des jeweiligen CI bzw. der relevanten Logos von Partnern und Klimaschutzprogrammen im Bundesland. Die Auflagen variierten zwischen 2.000 und 6.000 Stück pro Bundesland.



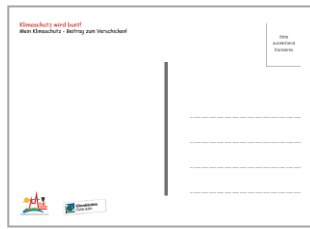
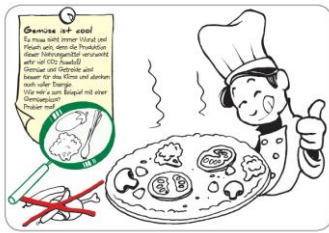
Giveaways Puzzle und Postkarten

Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz fängt bereits bei den Kleinsten an. Um die spielerisch-altersgerechte Auseinandersetzung mit der Thematik frühzeitig anzuregen und zu fördern wurden spezielle Give-Aways für Kleinkinder produziert. Passend zum Themenschwerpunkt der Klimaschutzkoordinationsstelle 2014 „klimafreundlicher Einkauf“ wurde ein Sujet aus dem bestehenden Klimamalbuch als Puzzle in zwei verschiedenen Varianten produziert:

9-teiliges Puzzle im Format A5 für die Altersgruppe 2-3-Jährige

48-teiliges Puzzle im Format A5 für die Altersgruppe 3-6-Jährige

Um den Themenschwerpunkt 2014 „klimafreundlicher Einkauf“ zusätzlich zu unterstützen wurden außerdem 2 Sujets aus dem bestehenden Klimamalbuch gewählt, die als Postkarten gedruckt wurden. Diese eignen sich für Volksschulkinder zum Versenden von Klimatipps.



Lehrgan
g

UrbaneR KlimaschutzbeauftragteR

Ende April 2013 endete der 1. Lehrgang zum/r Urbanen Klimaschutzbeauftragten. Entwickelt und durchgeführt wurde der Lehrgang von Klimabündnis Österreich in Kooperation mit Beam 21 (www.beam21.at) in insgesamt 3 Modulen in Wien, Linz und Graz. Die Inhalte des Lehrgangs fokussierten speziell die städtischen Gegebenheiten und Besonderheiten in den Bereichen Energie, Mobilität und Verkehr, Raumplanung und Bodenschutz, öffentliche Beschaffung, Lebensstil, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie Partizipation. Renommierte ExpertInnen präsentierten wissenschaftliche Grundlagen im Klima- und Energiebereich, internationale und nationale gesetzliche Rahmenbedingungen sowie praxisnahe (Best Practice) Beispiele und Handlungsmöglichkeiten im urbanen Klimaschutz, wie z.B. Energieeffizienzmaßnahmen oder nachhaltige Mobilitätskonzepte. Ziel dieses neuen Lehrganges ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in den Bereichen Klimawandel und Klimaschutz im urbanen Raum. Exkursionen lockerten und ergänzten das dichte Programm sinnvoll.

Insgesamt wurde der Lehrgang von 23 TeilnehmerInnen, davon mehr als die Hälfte Frauen, abgeschlossen. Zu einem positiven Abschluss des Lehrgangs zählte die Entwicklung eines konkreten Projektes zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel für das jeweilige urbane Umfeld/den Bezirk. Darüber hinaus wurden ergänzend eine e-learning Plattform zu klimaschutzrelevanten Themen mit e-learning Aufgaben und Angeboten zur Vernetzung bereitgestellt.

Am 23. April 2013 präsentierten die AbsolventInnen, darunter **12 BezirksvertreterInnen und MagistratsbeamtInnen aus Wien**, ihre Projektarbeiten und bekamen im Franziskanerkloster in Graz ihre Zertifikate verliehen.



Das Feedback zum Lehrgang war durchwegs positiv, wenn auch von dem Wunsch nach mehr Zeit für ausgiebigere Diskussionen und einem etwas weniger dichten Programm geprägt. Die Fachvorträge wurden allesamt sehr positiv aufgenommen und zeigten eine große Übereinstimmung zwischen Themenauswahl und den Bedürfnissen und Interessen der TeilnehmerInnen.

Der 2. Lehrgang zum/r urbanen Klimaschutzbeauftragten ist bereits ausgeschrieben und findet von

März bis Juni in Salzburg und Wien statt.

11.8 Klimabündnis Vorarlberg

Ausstellung „klima verbündet“

Die Ausstellung „klima verbündet“ für Kinder und Jugendliche von ca. 8 - 18 Jahren fand auch im Jahr 2013 ein reges Interesse. Ausstellungsorte 2013 waren Dornbirn, Hörbranz und Frastanz. Das Team der AusstellungsbegleiterInnen zeigte mit viel Freude den Kindern und Jugendlichen, welche Auswirkungen unser Handeln hat und welche Möglichkeiten uns offen stehen.

Vorarlberger Umweltwoche 2013

Klimabündnis Vorarlberg hat sich auch heuer wieder an der Umweltwoche als Partner beteiligt. Zentrales Thema war der Umgang mit Lebensmitteln. Zahlreiche Aktionen im ganzen Land stellten den Bereich „Umwelt ins Zentrum“. In dieser Woche war die Ausstellung „klima verbündet“ in Dornbirn zu Gast. Dornbirn will die Ausstellung als Fixpunkt in der Vorarlberger Umweltwoche und in jedem Jahr jeweils einer Schule zur Verfügung stellen. Für die Umweltwoche wurde gemeinsam beworben. Sie ist inzwischen zu einem Frühjahrsschwerpunkt geworden.

Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten



Kliam:aktiv Mobil in Bezau

3 Schulen, die 2 Mittelschulen Hard und Wolfurt und die Wirtschaftsschulen Bezau setzen sich 2013 intensiv mit Mobilität auseinander. Die Analyse zeigte einen hohen Bewusstseinsgrad bei den SchülerInnen. Die gemeinsamen Sitzungen der VertreterInnen der drei Schulen ergaben Synergien und Ideen für eine gemeinsame Präsentationsveranstaltung.

Dabei ging es um bewusste Mobilität, aber auch um Themen, die erst in zweiter Linie damit in Verbindung stehen. Lebensmittel und ihr ökologischer Rucksack oder Strom- und Papierverbrauch in der Schule

schaffen im Kontext mit Impulsen rund um Fahrrad, Bus, Bahn und zu-Fuß-gehen ein Gesamtbild, das zum Nachdenken und zum Handeln anregte. Höhepunkt war eine gemeinsame große Präsentation Anfang Juni in Bezau, die zum Erlebnis für die teilnehmenden SchülerInnen, LehrerInnen und politischen VertreterInnen wurde.

Aktionen waren:

- Einsparung eines Schulbusses pro Tag durch Umstellungen im Stundenplan
- Regionale Lebensmittel als Schwerpunkt im Kochunterricht
- Papierverbrauch in der Schule unter der Lupe
- Teilnahme an der Landesaktion „Schoolbiker“ mit 5 von 12 Klassen
- Lebensmittel aus Hard – Schüler sammeln Infos dazu auch bei Erzeugern

- Radparcours
- Fahrradreparatur im Unterricht; Fundräder werden wieder flott gemacht
- Schnitzeljagd mit Bus und Bahn
- Recycling im textilen Werken
- Stromverbrauch im Haushalt
- Teilnahme an der Landesaktion „Schoolbiker“
- Radreparatur in der Handwerkerschule
- Bus und Bahn werden bei Schulveranstaltungen verstärkt eingesetzt
- regionale Lebensmittel und Lebensmittel im Abfall „taste the waste“ als Themenschwerpunkt

Die Schulen wurden vom klima:aktiv mobil Berater Gerhard Schmid begleitet.

Klimastaffel

Die Klimastaffel startete am 17. Juni 2014 in Mäder in Vorarlberg. Die Ökomittelschule gestaltete einen spannenden Einstieg mit einem Klimaquiz und einer Fahrradgeschicklichkeitstour. Die teilnehmenden Erwachsenen wurden im Bereich Wissen und Fahrkönnen herausgefordert. Die anschließende Fahrt zur nächsten Staffelstation nach Götzis kostet viel Kraft. Nahezu alle SchülerInnen beteiligten sich daran und ließen sich auch kaum von der enormen Hitze beeindrucken.

Vorarlberg Mobilwoche

Klimabündnis war auch im Jahr 2012 Partner bei der Vorarlberger Mobilwoche. Die Hauptkoordination liegt beim Energieinstitut. Die Kooperation mit dem ORF und dem Verkehrsverbund zeigt, wie breit das Thema bereits diskutiert wird und wie viele Aktivitäten es rund um die Mobilität gibt. Der einstimmige Beschluss aller Fraktionen des Landtages ermöglicht ab 1. Jänner 2014 eine Jahreskarte um € 360,00 Euro anzubieten.

Besonders hervor zu heben sind die Beteiligungen im Projekt „Blühende Straßen“. Die Kleinschule Andelsbuch/Bersbuch wurde für die besondere Kreativität ausgezeichnet. Die Überreichung der Urkunde und der Bewegungsmaterialien wurde begeistert aufgenommen.

Projektpartnerschaft mit dem Chocó in Kolumbien in Zusammenarbeit mit der Diözese in Quibdo

Ziel des Autonomieprojektes ist es, den Familien ihre vorhandenen Potentiale bewusst zu machen sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken, den Gemeinschaftssinn und ihre Motivation für eigenständiges Handeln zu wecken, sowohl auf individueller, als auch auf familiärer und gemeinschaftlicher Ebene.

Die Kontakte mit den VertreterInnen im Projektgebiet waren auch in diesem Jahr sehr intensiv. Unser Projektkoordinator reiste im Februar nach Kolumbien um die Partner vor Ort kennen zu lernen und sich ein Bild von der Situation zu machen. Gleichzeitig sollte diese Reise auch dazu dienen, mögliche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu definieren. Die Bürgerkriegssituation macht jede Kommunikation, das Leben der Regenwaldbewohner sehr



Fotocredit: Stefan Alton

schwierig. Nach wie vor gibt es Entführungen, Sperren der Kommunikationswege, Einschüchterungen der Bewohner. Trotzdem gab es von einigen positiven Ergebnissen zu berichten. Manche Aufbauarbeit ist gelungen. Die neue große Bedrohung ist die Entscheidung der Regierung, der Ausbeutung der Bodenschätze absoluten Vorrang einzuräumen. Das heißt auch, eine Absiedlung der indigenen Bevölkerung auf vielen möglichen Ebenen wird begünstigt.

Vereinsklausur Klimabündnis Vorarlberg

Am 7. Oktober fand die Klausur des Vorstandes mit den Gästen aus Kolumbien statt. Thema waren die zukünftige Zusammenarbeit und mögliche Arbeitsschwerpunkte im Projektgebiet. Sinnvolle Formen der Kommunikation und die Rollen der einzelnen Handelnden wurden diskutiert. Festgehalten wurde, dass alle eine weitere Zusammenarbeit mit der Diözese in Quibdo als sehr hilfreich und wichtig sehen. Weitere Klärungen sollen in Gesprächen beim nächsten Besuch von Stefan Alton im Chocó erfolgen.

Jahreshauptversammlung des Vereines Klimabündnis Vorarlberg

Die JHV 2013 fand im Rathaus der Gemeinde Ludesch statt. Die Gäste aus Kolumbien, Ursula Holzapfel und Ulrich Kollwitz, erzählten sehr eindrücklich von der aktuellen Situation in Kolumbien. Besonders die Aktivitäten um den Goldabbau bereiten große Sorgen. Derzeit wird abgeklärt, in welcher Form eine Unterstützung aus Europa den Menschen im Regenwaldgebiet dienlich sein könnte. Der Projektkoordinator Stefan Alton ergänzte mit dem Projektbericht aus den betreuten Gemeinden im Chocó. Rudi Weingärtner koordiniert die Ausstellung und berichtete von den Aktivitäten rund um die Ausstellung „klima verbündet“. Weiterer Schwerpunkt war die Berichterstattung der Aktivitäten der Regionalstelle. Peter Molnar stellte die Verbindung zu Klimabündnis Österreich her und berichtete vom Besuch der Delegation am Rio Negro und von den Erfolgen, über die sich die Partner freuen durften. Landesrat Erich Schwärzler bedankte sich beim gesamten Team für die geleistete Arbeit und sieht die Fördermittel in guten Händen.

12 Kontakt

Klimabündnis Österreich

Prinz-Eugen-Straße 72/1.5 1040 Wien

Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880

E-Mail: office@klimabuendnis.at

Regionalstellen:

Klimabündnis Kärnten

Moosburgerstraße 9 9021 Krumpendorf

Tel.: 04229-40373

E-Mail: kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35 3100 St. Pölten

Tel.: 02742-26967

E-Mail: niederoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich

Südtiroler Straße 28/5 4020 Linz

Tel.: 0732-772652

E-Mail: oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg

Elisabethstraße 2 5020 Salzburg

Tel.: 0662-826275

E-Mail: salzburg@klimabuendnis.a

Klimabündnis Steiermark

Schumanngasse 3 8010 Graz

Tel.: 0316-821580

E-Mail: steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol

Anichstraße 34 6020 Innsbruck

Tel.: 0512-583558

E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg

Kutzenau 14 6841 Mäder

Tel.: 05523-63575

E-Mail: vorarlberg@klimabuendnis.at